

Vertiefungsmodule Modul- und Veranstaltungshandbuch

für den Studiengang B.Sc. Biologie

Fakultät für Biologie an der

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**





Inhaltsverzeichnis

Prolog	3
Vertiefungsmodule PO 2016.....	5
VM-01 Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung.....	6
VM-02 Entwicklungsbiologie.....	14
VM-03 Eukaryontengenetik.....	22
VM-04 Evolutionsbiologie.....	30
VM-05 Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik.....	38
VM-06 Gene und Genome.....	47
VM-07 Geobotanik.....	55
VM-08 Immunbiologie.....	63
VM-09 Limnologie.....	71
VM-10 Mikrobiologie.....	79
VM-11 Molekulare Pflanzenphysiologie.....	87
VM-12 Neurobiologie.....	95
VM-13 Pflanzenbiotechnologie.....	103
VM-14 Tierphysiologie / Neurobiologie.....	111
VM-15 Zellbiologie.....	119

Prolog

Der nach erfolgreichem Studium verliehene akademische Grad "Bachelor of Science" (B.Sc.) bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss und eröffnet neben einem Wechsel in die Berufstätigkeit die Möglichkeit der wissenschaftlichen Weiterqualifikation in einem konsekutiven Master-Studiengang, z.B. dem M.Sc. Biologie in Freiburg.

Das Biologie-Studium in Freiburg bietet eine fundierte biologisch-naturwissenschaftliche Ausbildung mit einem thematisch sehr breiten Fächerangebot und der attraktiven Möglichkeit zur Schwerpunktbildung. Die allgemeinbiologischen Grundkenntnisse über das gesamte Spektrum der Biologie werden in Grundmodulen des 1. bis 4. Semesters vermittelt.

Biologische Grundmodule:

Zellbiologie
Genetik & Molekularbiologie
Botanik & Evolution der Pflanzen
Zoologie & Evolution der Tiere
Physiologie
Statistik, Wissenschaftstheorie & Ethik
Mikrobiologie, Immunbiologie & Biochemie
Entwicklungsbiologie
Ökologie

Die chemischen, physikalischen und mathematischen Grundlagen, die für das Studium und die wissenschaftliche Praxis der Biologie unerlässlich sind, werden in naturwissenschaftlichen Grundmodulen in den ersten drei Semestern angeboten und sind für alle Studierenden im Bachelor-Studiengang obligatorisch.

Naturwissenschaftliche Grundmodule:

Allgemeine & Anorganische Chemie
Organische Chemie
Physikalische Chemie
Physik I + II
Mathematik I + II

Profilmodule aus dem Angebot der Biologie, z.B. spezielle Methodenmodule runden die Möglichkeit zur eigenen Profilbildung ab. Für eine interdisziplinäre Ausrichtung stehen Profilmodule aus dem Lehrangebot anderer Fakultäten, z.B. Geisteswissenschaften, Geowissenschaften, Forst- und Umweltwissenschaften, Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Physik oder Psychologie als Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Zusätzliche berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikationen werden sowohl in eigenen als auch in Veranstaltungen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS) vermittelt und sind Bestandteil des Pflichtprogramms.

Das dritte Studienjahr dient der Orientierung und Fachvertiefung sowie der Schwerpunktsetzung in einem biologischen Fachgebiet als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit. Zu diesem Zweck können im 5. Semester aus insgesamt 15 Vertiefungsmodulen, die die gesamte Breite der Forschungslandschaft der Freiburger Fakultät für Biologie widerspiegelt, 3 Module ausgewählt werden. Dabei ist ein Vertiefungsmodul verpflichtend aus dem Fachgebiet zu wählen, in dem die spätere Bachelorarbeit angefertigt werden soll.

Angebotene Vertiefungsmodule:

- Biochemie – Synthetische Biologie und Proteomforschung
- Entwicklungsbiologie
- Eukaryontengenetik
- Evolutionsökologie
- Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik
- Genetik
- Geobotanik
- Immunologie
- Limnologie
- Mikrobiologie
- Molekulare Pflanzenphysiologie
- Neurobiologie
- Pflanzenbiotechnologie
- Tier- und Neurophysiologie
- Zellbiologie

Im 6. Semester geht der Bachelorarbeit ein Projektmodul voraus, in dem sich die Studierenden im Labor oder im Freiland die praktischen Fertigkeiten aneignen, die für die Durchführung der Bachelorarbeit erforderlich sind. In einem begleitenden Literaturseminar werden die theoretischen Hintergründe der Bachelorarbeit anhand aktueller wissenschaftlicher Publikationen erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Die innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten in einem der Vertiefungsfächer anzufertigende Bachelorarbeit und das sich anschließende Abschlußkolloquium schließen das Studium nach 3 Studienjahren ab.

Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Vorlesungen, Praktika, Exkursionen, Übungen und Seminaren, die zu Modulen zusammengefasst werden. Die Studieninhalte jedes Moduls werden studienbegleitend geprüft. Den Modulen sind gemäß dem European Credit Transfer System (ECTS) Kreditpunkte (CP) zugeordnet, die die Studierenden mit dem erfolgreichen Absolvieren erwerben und die eine wechselseitige Anerkennung im europäischen Bildungsraum erleichtern.

Name des Kontos	Nummer des Kontos
Vertiefungsmodule PO 2016	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
ECTS-Punkte	24
Benotung	V-BE-vorläufig BE 1 Nachk
Empfohlenes Fachsemester	5

Kommentar	
<p>Die Studierenden müssen drei Vertiefungsmodule belegen. In einer der so gewählten Vertiefungsrichtungen wird dann im 6. Semester die Bachelor-Arbeit geschrieben.</p> <p>Die Vertiefungsmodule haben zeitlich geblockte Präsenzzeiten im Umfang von 2 Wochen. In der Zeit vor einem solchen Präsenzblock muss typischerweise ein Seminarvortrag vorbereitet werden, in der Zeit nach einem Präsenzblock werden die schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Versuchsprotokolle) angefertigt.</p>	
Modul	Modulverantwortliche/r
Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung (VM-01)	Radziwill, Gerald, PD Dr.
Entwicklungsbiologie (VM-02)	Driever, Wolfgang, Prof. Dr.
Eukaryontengenetik (VM-03)	Baumeister, Ralf, Prof. Dr.
Evolutionsbiologie (VM-04)	Korb, Judith, Prof. Dr.
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik (VM-05)	Speck, Thomas, Prof. Dr.
Gene und Genome (VM-06)	Hess, Wolfgang R., Prof. Dr.
Geobotanik (VM-07)	Gebauer, Tobias, Dr.
Immunbiologie (VM-08)	Schamel, Wolfgang, Prof. Dr.
Limnologie (VM-09)	Rothhaupt, Karl-Otto, Prof. Dr.
Mikrobiologie (VM-10)	Boll, Matthias, Prof. Dr.
Molekulare Pflanzenphysiologie (VM-11)	Kretsch, Thomas, PD Dr.
Neurobiologie (VM-12)	Rotter, Stefan, Prof. Dr.
Pflanzenbiotechnologie (VM-13)	Decker, Eva, PD Dr.
Tierphysiologie / Neurobiologie (VM-14)	Reiff, Dierk, Prof. Dr.
Zellbiologie (VM-15)	Römer, Winfried, Prof. Dr.

↑

Modulname	Nummer
VM-01 Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung	09LE03M-VM-01
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Gerald Radziwill	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	9
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
keine
Empfohlene Voraussetzung
GM-14

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Methoden der Biochemie	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Biochemischer Methodenkurs	Übung	Pflicht	3	3	90 Stunden
Aktuelle Themen der Biochemie, Synthetischen Biologie und Proteomforschung	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können die erlernten biochemischen Methoden beschreiben, anwenden und die in den Versuchen gewonnenen Datensätze auswerten und beurteilen. ■ können die Vor- und Nachteile der erlernten biochemischen Methoden untereinander vergleichen. ■ können das Prinzip der biologischen Massenspektrometrie erklären und Aufgabenstellungen der funktionellen Proteomforschung herausstellen. ■ können den Begriff Synthetische Biologie erklären und Einsatzmöglichkeiten der Synthetischen Biologie formulieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.

<ul style="list-style-type: none">■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Protokolle der Versuche, einen Seminarvortrag, Abschlussklausur
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte■ Kurzes Kolloquium zu Beginn jedes Versuches■ Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Übungen (keine Fehltage)■ Protokollierung der durchgeführten Versuche■ Vorbereiten eines Seminarvortrags
Benotung
Protokolle: 25% Seminarvortrag: 25% Klausur: 50%
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Skript zum Modul (wird ausgeteilt)■ Lottspeich, Engels, Simeon (2012): „Bioanalytik“, 3. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Teil 1■ Rehm, Letzel (2010): „Der Experimentator: Proteinbiochemie / Proteomics“, 6. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Kapitel 1, 5, und 6



Modulname	Nummer
VM-01 Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung	09LE03M-VM-01
Veranstaltung	
Methoden der Biochemie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-01_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	32
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>Die einzelnen Vorlesungseinheiten vermitteln vertiefte Kenntnisse über biochemische Methoden sowie Grundlagen zu den Arbeitsbereichen Funktionelle Proteomik und Synthetischen Biologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Proteinexpressionssysteme ■ Proteinkonzentrationsbestimmung ■ Proteinreinigung ■ Trennverfahren ■ Protein-Protein-Interaktion ■ MS-basierte Proteinanalyse ■ Synthetische Netzwerke
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Proteinexpressionssysteme benennen und die Vor- und Nachteile dieser Methoden herausstellen. ■ die Eigenschaften von Proteinen benennen, die bei der Proteinreinigung eine Rolle spielen. ■ quantitative Methoden zur Proteinkonzentrationsbestimmung benennen und deren Prinzip erklären. ■ die Prinzipien der elektrophoretischen und chromatographischen Trennmethode sowie der Zentrifugationstechniken beschreiben und die Vor- und Nachteile dieser Methoden herausstellen. ■ die immunologischen Nachweismethoden beschreiben und deren Anwendungsbereiche erläutern ■ posttranslationale Modifikationen benennen und ihren Einfluss auf die Eigenschaften und Funktion der modifizierten Proteine erklären. ■ physikalische Methoden (Fluoreszenz-Resonanzenergietransfer, etc.) erklären und ihre Einsatzmöglichkeiten herausstellen. ■ die Prinzipien der MS-basierten Proteinanalyse erklären. ■ die Prinzipien der Synthetischen Biologie erklären.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur: 50% der Gesamtnote
Zu erbringende Studienleistung
Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Lottspeich, Engels, Simeon (2012): „Bioanalytik“, 3. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Teil 1■ Rehm, Letzel (2010): „Der Experimentator: Proteinbiochemie / Proteomics“, 6. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Kapitel 1, 5 und 6
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Vorlesung mit Dozenten unterschiedlicher Spezialgebiete■ Frontalvortrag■ Beispielanalysen■ PowerPoint Präsentation■ Folienhandouts

↑

Modulname	Nummer
VM-01 Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung	09LE03M-VM-01
Veranstaltung	
Biochemischer Methodenkurs	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-01_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	32
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>In den einzelnen Seminareinheiten werden wissenschaftliche Originalpublikation von den Studierenden vorgestellt und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelle Fragen der Biochemie ■ Synthetischen Biologie ■ Funktionelle Proteomforschung ■ Proteinstruktur ■ Posttranslationale Modifikationen ■ Signaltransduktion ■ Stoffwechselwege ■ Tumorgenese
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die Proteinkonzentration in einer Lösung mit kolorimetrischen und spektroskopischen Methoden bestimmen. ■ können den Einfluss eines Enzyms auf die Reaktionsgeschwindigkeit bestimmen und den Einfluss eines Inhibitors ermitteln. ■ können ein Schema zur Aufreinigung eines Proteins aus einem Proteingemisch entwerfen und die verwendeten Methoden erklären. ■ können Proteine durch chromatographische Methoden auftrennen und die Chromatogramme beschriften und auswerten. ■ können ein Protein in Säugerzellen exprimieren und die Expression mittels Western Blot Analyse detektieren. ■ können die durchgeführten Versuche verständlich und anschaulich protokollieren. ■ können die Ergebnisse der durchgeführten Versuche analysieren, bewerten und diskutieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.

■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Protokollführung: 25%
Zu erbringende Studienleistung
■ Kurzes Kolloquium zu Beginn jedes Versuches ■ Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Übungen (keine Fehltage) ■ Protokollierung der durchgeführten Versuche
Literatur
■ Skript zum Modul (wird ausgeteilt) ■ Lottspeich, Engels, Simeon (2012): „Bioanalytik“, 3. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Teil 1 ■ Rehm, Letzel (2010): „Der Experimentator: Proteinbiochemie / Proteomics“, 6. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg; Kapitel 1, 5 und 6
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
■ Versuche werden in Zweiergruppen bearbeitet ■ Jeder Teilnehmer verfasst ein eigenes Protokoll

↑

Modulname	Nummer
VM-01 Biochemie - Synthetische Biologie und Proteomforschung	09LE03M-VM-01
Veranstaltung	
Aktuelle Themen der Biochemie, Synthetischen Biologie und Proteomforschung	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-01_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
In den einzelnen Seminareinheiten werden wissenschaftliche Originalpublikation von den Studierenden vorgestellt und diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelle Fragen der Biochemie ■ Synthetischen Biologie ■ Funktionelle Proteomforschung ■ Proteinstruktur ■ Posttranslationale Modifikationen ■ Signaltransduktion ■ Stoffwechselwege ■ Tumorgenese
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können die zentralen Aussagen einer wissenschaftlichen Publikation erfassen ■ können und in einer PowerPoint Präsentation präsentieren ■ können den wissenschaftlichen Inhalt der Publikation diskutieren ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag: 25% der Gesamtnote
Zu erbringende Studienleistung
Vorbereiten eines Seminarvortrags
Literatur
Wissenschaftliche Originalarbeiten (werden ausgeteilt)

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- Gemeinsame Vorbereitung und Präsentation in Zweiergruppen
- PowerPoint Präsentation
- Diskussion
- Rückmeldung durch Studierende und Dozenten zur Vortragspräsentation

↑

Modulname	Nummer
VM-02 Entwicklungsbiologie	09LE03M-VM-02
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Wolfgang Driever	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	6
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	90 Stunden
Selbststudium	150 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
keine
Empfohlene Voraussetzung
GM-15

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Methodische Ansätze der molekularen Mechanismen in der Wirbeltier-Frühentwicklung	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Molekulare Mechanismen und Techniken der Entwicklungsbiologie	Übung	Pflicht	3	3	120 Stunden
Molekulare Mechanismen und Techniken der Entwicklungsbiologie	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die grundlegenden molekularen und zellulären Prozesse in der Wirbeltier-Frühentwicklung darlegen. ■ können aus einem Fachartikel die wichtigsten Inhalte definieren und dieses in einem wissenschaftlichen Vortrag erklären, interpretieren und diskutieren. ■ können die wichtigsten Methoden in der Entwicklungsbiologie beschreiben. ■ können die sichtbaren Organe und Strukturen im Zebrafisch Embryo erkennen und bezeichnen. ■ können mit einfachen "gain of function" Experimente Signalwege in Zebrafischembryonen kontrollieren.

<ul style="list-style-type: none">■ können Experimente mit Hilfe von Durchlicht# und Fluoreszenzmikroskopie dokumentieren und wissenschaftlich protokollieren.■ können ihre Ergebnisse statistisch auswerten und kritisch bewerten.■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Testat, Protokoll und Seminarvortrag mit Beteiligung an den Diskussionen
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Mindestens 80% Anwesenheitszeit in Vorlesung, Seminar und Übungen.■ Aktive Mitarbeit in Vorlesung, Seminar und Übungen.■ Selbständiges Nacharbeiten der Inhalte von Vorlesung und Übungen.■ Protokollierung der durchgeführten Versuche.■ Vorbereitung eines Seminarvortrags.
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Testat (1/3)■ Protokoll (1/3)■ Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion (1/3)
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ S.F.Gilbert: Developmental Biology 9 Auflage (10 Auflage): Seiten: 5-119 (5-106); 241-256 (241-250); 257-322 (251-318); (333 – 359)■ Praktikumsskript (wird ausgeteilt)
Verwendbarkeit der Veranstaltung

↑

Modulname	Nummer
VM-02 Entwicklungsbiologie	09LE03M-VM-02
Veranstaltung	
Methodische Ansätze der molekularen Mechanismen in der Wirbeltier-Frühentwicklung	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-02_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	15 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>In der Vorlesung werden die methodischen Ansätze in der Entwicklungsbiologie und Entwicklungsgenetik vorgestellt und die Wirbeltier#Frühentwicklung am Beispiel der Modelorganismen Frosch, Zebrafisch und Maus dargestellt.</p> <p>Die Themen sind im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundbegriffe: Konzepte und methodische Ansätze in der Entwicklungsbiologie und Entwicklungsgenetik ■ Frühentwicklung Amphibien I: Furchungsteilung und Gastrulationsbewegungen ■ Frühentwicklung Amphibien II: Mesoderminduktion und Achsenbildung, Gastrula-Organisator und Signale ■ Gastrulation in Fischen, Vögeln und Säugern: Frühentwicklung und Achsenbildung ■ Einführung in die Neuroentwicklungsbiologie: Neurale Induktion, Neurogenese und neuronale Differenzierung <p>Der Stoff der Vorlesung wird in der begleitenden Übung vertieft.</p>
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die molekularen und zellulären Mechanismen der Furchungsteilung, Gastrulation und Achsenbildung bei Wirbeltieren ausführen. ■ die wichtigsten Signalwege (BMP, Nodal Wnt) mit ihren Komponenten benennen und deren Einfluss auf die Frühentwicklung darlegen. ■ die grundlegenden Vorgänge der Neuronalen Entwicklung beschreiben und die molekularen Mechanismen der neuralen Induktion, Neurogenese und neuronaler Differenzierung erklären. ■ "loss of function" und "gain of function" Methoden zur experimentellen Manipulation von Signal- und Regelwegen beschreiben und können begründen welche Methode für bestimmte Fragestellungen verwendet werden kann.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Testat über die Inhalte der Vorlesung geht zu 1/3 in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Selbständiges Nacharbeiten der Inhalte mit Lehrbüchern, Folienhandouts und Fragebogen■ Aktive Mitarbeit bei den Vorlesungs-Übungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ S.F.Gilbert: Developmental Biology (9. oder 10. Auflage), Seiten: 5-119 (5-106); 241-256 (241-250); 257-322 (251-318); (333 – 359)
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Vorlesung mit mehreren Dozenten aus der Entwicklungsbiologie. Der Stoff der Vorlesung wird durch selbständige Textarbeit mit Lehrbüchern, Folienhandouts und Bearbeitung von Arbeitsblättern vertieft. Anschließend werden mit einem Dozenten die Arbeitsblätter und offene Fragen besprochen und im Plenum diskutiert.

↑

Modulname	Nummer
VM-02 Entwicklungsbiologie	09LE03M-VM-02
Veranstaltung	
Molekulare Mechanismen und Techniken der Entwicklungsbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-02_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	75 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
<p>Die Studierenden werden sich mit ausführlichen Experimenten zu den Vorlesungsthemen die Mechanismen der Frühentwicklung anhand des Modelorganismus Zebrafisch erarbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gastrulationsbewegungen ■ Gastrula-Organisator ■ Achsenbildung ■ Statistische Auswertung <p>Die angewendeten Methoden beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Life imaging mit Hilfe von Durchlicht# und Fluoreszenzmikroskopie ■ Überexpression von Genen durch mRNA Mikroinjektionen ■ Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt durch Durchlicht# und Fluoreszenzmikroskopie.
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können ein Hellfeld- und Fluoreszenzmikroskop bedienen und aussagekräftige digitale Bilder erstellen. ■ können im Zebrafischembryo die wichtigsten Organe und Strukturen identifizieren ■ können Mikroinjektionen im Einzellsstadium und im 16 bzw 32 Zellstadium durchführen. ■ können sich die molekularen Mechanismen die zu den experimentell erhaltenen Phänotypen führen herleiten. ■ können ihre Ergebnisse bewerten und evaluieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Protokoll geht zu 1/3 in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige Teilnahme, maximal 1 Fehltag.■ Aktive Mitarbeit.■ Protokollierung der durchgeführten Versuche.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ S.F.Gilbert: Developmental Biology 9 Auflage (10 Auflage): Seiten: 5-119 (5-106); 241-256 (241-250); 257-322 (251-318); (333 – 359)■ Praktikumsskript, wird ausgeteilt.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Praktische Anleitung durch die Dozenten. Selbständiges Experimentieren in Partnerarbeit und Kleingruppenarbeit mit Hilfestellung durch die Dozenten.

↑

Modulname	Nummer
VM-02 Entwicklungsbiologie	09LE03M-VM-02
Veranstaltung	
Molekulare Mechanismen und Techniken der Entwicklungsbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-02_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
Jeder der Studierenden stellt einen wissenschaftlichen Artikel aus dem Bereich der Entwicklungsbiologie aus einer Fachzeitschrift vor, der dann im Plenum zur Diskussion steht.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können die wichtigsten Inhalte eines Artikels erkennen und diese sinngemäß in eine Powerpoint-Präsentation überführen. ■ können kritisch die Inhalte eines Artikels bewerten. ■ können den Inhalt eines Artikels mit dem größeren Kontext in Beziehung setzen. ■ können eine wissenschaftliche Präsentation geben. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion gehen zu 1/3 in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Teilnahme (max. 1 Fehltag) ■ Eigenständige Vorbereitung des Seminarvortrags ■ Aktive Teilnahme am Seminar
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ S.F.Gilbert:Developmental Biology (9. oder 10. Auflage) ■ Seminarartikel (werden bereitgestellt) ■ Leitfaden zur Erstellung eines Seminarvortrags (wird ausgeteilt)
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

Besprechung des selbständig erarbeiteten Seminarvortrages vor und nach dem Vortrag mit dem betreuenden Dozenten.



Modulname	Nummer
VM-03 Eukaryontengenetik	09LE03M-VM-03
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Ralf Baumeister	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	134 Stunden
Selbststudium	106 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
GM-02

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Einführung in die genetische Forschung an Modellorganismen	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Genetischer Kurs: Modelle für die Biomedizin	Übung	Pflicht	5	5	150 Stunden
Molecular and genetic mechanisms of cellular ageing and age-related diseases	Seminar	Pflicht	2	1	60 Stunden

<p>Qualifikationsziel</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die Logik und den Ablauf genetischer Experimente (Kreuzung, reverse Genetik, Komplementationstest, epistatische Analyse, Gen- und Mutationskartierung) an vielzelligen Modellorganismen erklären ■ können solche Experimente auswerten und interpretieren ■ können entsprechende Experimente am Fadenwurm <i>C. elegans</i> selbst durchführen ■ können die Ergebnisse anderer zusammenfassen und einordnen ■ können die Vorteile des Arbeitens mit Modellorganismen beurteilen und die mögliche Übertragbarkeit der gewonnenen Ergebnisse auf biomedizinische Fragestellungen diskutieren ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
--

Zu erbringende Prüfungsleistung
Protokolle, Seminarvortrag, Mitarbeit
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige, aktive Teilnahme (höchstens zwei Fehltermine)■ Protokollierung der durchgeführten Versuche■ Vorbereitung eines Seminarvortrags
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Protokoll ($\frac{1}{3}$)■ Mitarbeit ($\frac{1}{3}$)■ Seminarvortrag ($\frac{1}{3}$)
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Graw – Genetik■ Griffiths – An Introduction to Genetic Analysis■ Wormbook: www.wormbook.org■ zu präsentierende wissenschaftliche Originalpublikationen werden in der Vorbesprechung vergeben

↑

Modulname		Nummer
VM-03 Eukaryontengenetik		09LE03M-VM-03
Veranstaltung		
Einführung in die genetische Forschung an Modellorganismen		
Veranstaltungsart		Nummer
Vorlesung		09LE03V-VM-03_0001
Fachbereich / Fakultät		
Fakultät für Biologie		

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	18
Präsenzstudium	16 Stunden
Selbststudium	14 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesungsreihe vermittelt die theoretischen Grundlagen genetischer Forschung und illustriert diese anhand klassischer und moderner Anwendungsbeispiele.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen der Genetik: Gendefinition, Vererbung, reverse Genetik ■ Besonderheiten des Modellorganismus <i>Caenorhabditis elegans</i> ■ Bedeutung genetischer Modellorganismen für die Biomedizin ■ genetische Analyse von Signalwegen am Beispiel der Vulva-Entwicklung in <i>C. elegans</i> ■ Gen- und Mutationskartierung ■ Genetik der Neurobiologie ■ Genetik des Alterns ■ Reportergene in der Genetik
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die Vorteile des genetischen Arbeitens mit Modellorganismen nennen ■ können grundlegende genetische Begriffe wie Gen, Mutation, Komplementationsgruppe, Epistase definieren ■ können den grundlegenden Ablauf der Untersuchung beliebiger biologischer Prozesse mit genetischen Methoden darstellen ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

- Graw – Genetik
- Griffiths – An Introduction to Genetic Analysis
- Wormbook: www.wormbook.org

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- Frontalvortrag
- Diskussion
- verwendete Medien: Tafelbild, Video, PowerPoint-Präsentationen

↑

Modulname	Nummer
VM-03 Eukaryontengenetik	09LE03M-VM-03
Veranstaltung	
Genetischer Kurs: Modelle für die Biomedizin	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-03_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	5
Semesterwochenstunden (SWS)	5
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	75 Stunden
Selbststudium	75 Stunden
Workload	150 Stunden

Inhalte
<p>Im zweiwöchigen Block können genetische Analysen am vielzelligen Modellorganismus <i>Caenorhabditis elegans</i> selbst durchgeführt werden.</p> <p>Vorbereitete Versuche ermöglichen allen Teilnehmern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ das Kennenlernen und Identifizieren klassischer mutanter Phänotypen in <i>C. elegans</i> ■ die Isolierung eigener Mutanten ■ die Anwendung von RNAi zur gezielten Regulierung der Genexpression ■ die epistatische Analyse eines metabolischen Signalwegs ■ Mutantenkreuzungen zur Gewinnung von Doppelmutanten und zur Mutationskartierung ■ die Mutationskartierung über single nucleotide polymorphisms ■ die Identifizierung von Mutationen anhand genomweiter Sequenzdaten ■ die Anwendung mikroskopischer Methoden zur Beobachtung von Genfunktionen über Reportergene und zur Verfolgung der frühen Embryonalentwicklung ■ genetische Determinanten des Verhaltens zu untersuchen ■ bioinformatische Hilfsmittel in der Genetik kennenzulernen
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können genetische Untersuchungen an einem der gängigsten Modellorganismen bezüglich Aufwand und Mächtigkeit einschätzen. ■ können den Fadenwurm <i>C. elegans</i> handhaben, wesentliche Entwicklungsstadien und phänotypische Besonderheiten erkennen und mit dem Modellorganismus eigene Experimente durchführen ■ können genetische Experimente nachvollziehen, protokollieren, auswerten und interpretieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Protokoll und Mitarbeit gehen zu je $\frac{1}{3}$ in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Protokoll zu den Übungen■ aktive Mitarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Graw – Genetik■ Griffiths – An Introduction to Genetic Analysis■ Wormbook: www.wormbook.org
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ praktische Arbeit in Zweiergruppen■ verwendete Medien: Tafelbild, Video, PowerPoint-Präsentationen, Anleitung zum und Betreuung beim praktischen Arbeiten

↑

Modulname	Nummer
VM-03 Eukaryontengenetik	09LE03M-VM-03
Veranstaltung	
Molecular and genetic mechanisms of cellular ageing and age-related diseases	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-03_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
Die Teilnehmer arbeiten einen Vortrag zu je einer aktuellen Veröffentlichung aus dem Gebiet der Altersforschung und der neurodegenerativen Erkrankungen selbständig aus.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können genetische Experimente anderer verstehen, zusammenfassen und in ein größeres Themengebiet einordnen. ■ können nachvollziehen wie an Modellorganismen gewonnene Erkenntnisse zu neuen Denkansätzen in der biomedizinischen Forschung führen. ■ können komplexe wissenschaftliche Daten übersichtlich und klar auf Englisch präsentieren. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion gehen zusammen zu $\frac{1}{3}$ in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
eigener Seminarvortrag
Literatur
zu präsentierende wissenschaftliche Originalpublikationen werden in der Vorbesprechung vergeben
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

Einzelpräsentationen der Teilnehmer
verwendete Medien: PowerPoint-Präsentationen.

↑

Modulname	Nummer
VM-04 Evolutionsbiologie	09LE03M-VM-04
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Judith Korb	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	6
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	90 Stunden
Selbststudium	150 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
GM-10
Empfohlene Voraussetzung
PM-05

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Evolutionsbiologie	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Evolutionsbiologie	Übung	Pflicht	4	3	120 Stunden
Evolutionsbiologie	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können grundlegende Konzepte (z.B. Heritabilität, natürliche Selektion, neutrale Evolution) der Evolutionsbiologie und Populationsgenetik. ■ können den Unterschied zwischen ultimat und proximat Fragen anhand von Beispielen erläutern. ■ können ultimat argumentieren und die gelehrt/gelernt Konzepte auf neue Zusammenhänge übertragen und anwenden (Transfer). ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.

■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
■ Protokoll ■ Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion
Zu erbringende Studienleistung
■ Regelmäßige Teilnahme (Vorlesung: mindestens 80%, max. 2 Fehltage; Übung, mindestens 90%, max. 1 Fehltag, 100% im Seminar) ■ Aktive Mitarbeit ■ Selbständiges Nacharbeiten der Inhalte ■ Protokollierung der durchgeführten Versuche ■ Vorbereitung eines Seminarvortrags, Präsentation und Diskussion
Benotung
■ Protokoll (60%) ■ Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion (40%)
Literatur
■ Hartl & Clark: Principles of Population Genetics ■ Kappler: Animal Behaviour: Evolution and Mechanisms ■ Martin, Bateson: Measuring Behaviour ■ Folien mit Angaben zu Primärliteratur ■ Ausgewählte Publikationen in englischer Sprache

↑

Modulname	Nummer
VM-04 Evolutionsbiologie	09LE03M-VM-04
Veranstaltung	
Evolutionsbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-04_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	15 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
Konzepte und Theorien der Evolutionsbiologie :u.a. <ul style="list-style-type: none"> ■ Natürliche Selektion ■ Neutrale Evolution ■ Drift & Naturschutz ■ PopulationsgenetikSexuelle Selektion
Qualifikationsziel
Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> ■ weiterführende Konzepte und Theorien der Evolutionsbiologie erklären. ■ den Unterschied zwischen ultimat und proximat Fragen anhand von Beispielen erläutern ■ ultimat argumentieren und die gelehrt Konzepte auf neue Zusammenhänge übertragen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktive Mitarbeit. ■ Selbständiges Nacharbeiten der Inhalte der Vorlesung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Hartl & Clark: Principles of Population Genetics ■ Kappler: Animal Behaviour: Evolution and Mechanisms ■ Folien mit Angaben zur Primärliteratur ■ Siehe Ankündigung während 1. Vorlesung

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Vorlesungen unterstützt mit Powerpoint Präsentationen und Diskussionen zu ausgewählten Fragen durch mehrere Dozenten.

↑

Modulname	Nummer
VM-04 Evolutionsbiologie	09LE03M-VM-04
Veranstaltung	
Evolutionsbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-04_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	75 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
Es werden Versuche zu ausgewählten Themen der Evolutionsbiologie mit Schwerpunkt Populationsgenetik & Sexueller Selektion durchgeführt. z.B. Artbildung, Partnerwahl beim Menschen.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können wissenschaftliche Hypothesen zu Konzepten der Evolutionsbiologie formulieren, in Versuchen testen, mit nicht-parametrischen statistischen Methoden auswerten und interpretieren. ■ können ihre Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Protokolls darstellen ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Das Protokoll geht zu 60% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mindestens 90% Anwesenheitspflicht (max. 1 Fehltag) ■ Aktive Mitarbeit ■ Protokoll zu einem Versuch
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Martin, Bateson: Measuring Behaviour ■ Skript & Folien
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

Gemeinsames Erarbeiten von Versuchsdesigns, Erstellen von Fragebögen, Interviewstudien, Gruppenarbeit, Untersuchungen im Labor und im ‚Freiland‘, Computer-unterstützte statistische Auswertungen, Powerpoint Präsentationen.

Bemerkung / Empfehlung

Bitte Ankündigung zur Vorbesprechung im Vorlesungsverzeichnis beachten.

↑

Modulname	Nummer
VM-04 Evolutionsbiologie	09LE03M-VM-04
Veranstaltung	
Evolutionsbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-04_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
Aktuelle Arbeiten zu Konzepten und Theorien der Evolutionsbiologie z.B. aus den Bereichen Natürliche Selektion, Neutrale Evolution, Genetische Drift & Naturschutz, Sexuelle Selektion.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können die Inhalte einer wissenschaftlichen Publikation zu Themen der Evolutionsbiologie korrekt wiedergeben und aufbereitet ihren Kommilitonen vermitteln. ■ können die Arbeiten konzeptionell einordnen und im Zusammenhang zu zuvor vermittelten Lehr- und Lerninhalten diskutieren. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag und Beteiligung an der Diskussion gehen zu 40% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung eines Seminarvortrags ■ Seminarvortrag & Diskussion ■ Aktive Teilnahme ■ 100% Anwesenheitspflicht
Literatur
Ausgewählte Publikationen in englischer Sprache, die zur Verfügung gestellt wird.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden
Powerpoint-unterstützte Vorträge durch die Studierenden, aktive Diskussion zwischen Studierenden & Dozenten, unterstützt und initiiert durch Diskussionsfördernde-Lehrkonzepte (siehe z.B. Stearns 2011).
Bemerkung / Empfehlung
Bitte Ankündigung zur Vorbesprechung im Vorlesungsverzeichnis beachten.

↑

Modulname	Nummer
VM-05 Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	09LE03M-VM-05
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Thomas Speck	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	6
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	97,5 Stunden
Selbststudium	142,5 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
GM-02, GM-16

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	Vorlesung		1	1	45 Stunden
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	Übung	Pflicht	4	4	120 Stunden
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	Seminar	Pflicht	2	1	75 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die Definitionen von Biomechanik und Bionik und die verschiedenen Fachbereiche erläutern. ■ können die theoretischen Grundlagen der Statik erklären und beherrschen verschiedene Methoden der quantitativen Analyse von Zug-, Biege- und Torsionseigenschaften. ■ können Laub- und Nadelholzproben analysieren und mit den Begriffen der Holzanatomie beschreiben ■ können verschiedene Beispiele reversibler und permanenter Haftsysteme aus dem Tier- und Pflanzenreich erläutern und die dazugehörigen Haftstrategien sowie Beispiele zur Funktionsweise mikrostrukturierter Pflanzenoberflächen erklären. ■ können die Vorteile von Pflanzen als Ideengeber für bionische Produkte, Beispiele für Aktuatorik und Selbstanpassung in der Natur und entsprechende technische Übertragungen beschreiben. ■ können die funktionelle Morphologie und Biomechanik verschiedener Pflanzenarten mit Skizzen darlegen und bionische Umsetzungsmöglichkeiten in die Technik exemplarisch darstellen.

- können die wichtigsten Formeln zur Beschreibung von Strömungen angeben und anwenden. Sie kennen verschiedenen Typen von durch den Wind ausgebreiteten Diasporen und können die Funktionsweisen erkennen und beschreiben.
- können die Bedeutung der Bionik in der Entwicklung und Optimierung von Flugtechniken darlegen.
- können die Evolution der Wasserleitsysteme und die wichtigsten physikalischen Gesetzmäßigkeiten der Wasserleitung bei Pflanzen erläutern.
- können produktiv in Kleingruppen arbeiten.
- verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
- verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Protokolle und Seminarvortrag

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung (max. ein entschuldigter Fehltag).

Benotung

Drei Protokolle (jeweils 25%) und Seminarvortrag (25%)

↑

Modulname	Nummer
VM-05 Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	09LE03M-VM-05
Veranstaltung	
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-05_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	15
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	45 Stunden

Inhalte
<p>In der Vorlesung wird eine Einführung in die Grundlagen der funktionellen Morphologie der Pflanzen, der Biomechanik und der Bionik gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen der Statik ■ Biege-, Zug- und Torsionseigenschaften pflanzlicher Achsen ■ Holzanatomie ■ Verbundmaterialien in Natur und Technik ■ Reversible und permanente Haftung im Pflanzenreich ■ Zugversuche mit Haftsystemen von Kletterpflanzen ■ Rasterelektronenmikroskopie ■ Viskosität verschiedener Flüssigkeiten ■ Bau und Funktion pflanzlicher Oberflächen ■ Haftmechanismen und Quantifizierung der Hafteigenschaften von Insekten ■ Funkt. Morphologie von Insektentarsen und Pflanzenoberflächen ■ Pflanzen als Ideengeber für bionische Produkte ■ Holz: hierarchische Struktur, Biomechanik, technische Umsetzungen ■ Aktuatorik und Selbstanpassung in Natur und Technik ■ Verzweigte Pflanzenstämme mit Faser-Matrix Struktur als hierarchisch strukturierte Ideengeber ■ Technischer Pflanzenhalm ■ Ausbreitung von Diasporen durch den Wind ■ Beschreibung von Strömungen ■ Typen pflanzlicher Flieger ■ Wasserleitung bei Pflanzen, Entwicklung der Wasserleitgefäße ■ Biochemie und Ultrastruktur von pflanzlichen Zellwänden ■ Innere Struktur der Tracheiden ■ Physikalische Gesetzmäßigkeiten der Wasserleitung

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Definitionen von Biomechanik und Bionik, die verschiedenen Fachbereiche, in denen Biomechanik eine Rolle spielt und die Teilbereiche der Bionik angeben und erläutern. ■ die theoretischen Grundlagen der Statik, insbesondere bezüglich von Zug-, Biege- und Torsionsbeanspruchungen und verschiedene Methoden der quantitativen Analyse von Zug-, Biege- und Torsionseigenschaften erklären. ■ die grundlegenden Begriffe der Holzanatomie und die Unterschiede zwischen Laub- und Nadelholz erklären. ■ Beispiele reversibler und permanenter Haftsysteme aus dem Tier- und Pflanzenreich und die Haftstrategien "Unterdruck", "Verhakung", "Klebstoffe", "Haftflüssigkeit" und "Kontaktflächenausspaltung" erläutern. ■ die messbaren physikalischen Größen Maximalkraft, Maximalspannung und Arbeit definieren. ■ Die Prinzipien der zur Rasterelektronenmikroskopie (REM) sowie der dazugehörigen Probenpräparation theoretisch erklären. ■ die Bausteine und Ebenen zur Mikrostrukturierung von Pflanzenoberflächen benennen und Beispiele zur Funktionsweise solcher Oberflächen angeben. ■ die tarsalen Haftstrukturen von Insekten benennen und deren Funktionsweise erläutern. ■ die Lebensweise von Nepenthes-Kannenpflanzen beschreiben und erklären, wie mikrostrukturierte Pflanzenoberfläche die Haftstrukturen von Insekten außer Kraft setzen. ■ die Auswirkung von Mikrostrukturierungen auf die Haftfähigkeit von Insekten beurteilen. ■ die Vorteile von Pflanzen als Ideengeber für bionische Produkte erklären. ■ das bionische Potential des Aufbaus von Holz erklären und Beispiele für Aktuatorik und Selbstanpassung in der Natur und entsprechende technische Übertragungen angeben. ■ die funktionelle Morphologie und Biomechanik verschiedener Kakteen und Monokotyledonen mit Skizzen darlegen und bionische Umsetzungsmöglichkeiten in die Technik darstellen. ■ die wichtigsten Formeln zur Beschreibung von Strömungen angeben und anwenden ■ verschiedenen Typen von durch den Wind ausgebreiteten Diasporen erkennen und die entsprechenden Funktionsweisen beschreiben. ■ die Bedeutung der Bionik in der Entwicklung und Optimierung von Flugtechniken darlegen. ■ die Evolution der Wasserleitsysteme bei Pflanzen in Grundzügen erläutern, die Biochemie und Ultrastruktur von pflanzlichen Zellwänden, insbesondere von Tracheiden beschreiben und die wichtigsten physikalischen Gesetzmäßigkeiten der Wasserleitung bei Pflanzen zu erläutern.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Barthlott, und Neinhuis (1997) Purity of the sacred lotus, or escape from contamination in biological surfaces. <i>Planta</i> 202: 1-8. ■ Bauer, Klein, Gorb, Speck, Voigt, Gallenmüller (2011) Always on the bright side: the climbing mechanism of <i>Galium aparine</i>. <i>Proceedings of the Royal Society B</i> 278: 2233-2238. ■ Beutel, und Gorb (2001) Ultrastructure of attachment specializations of hexapods, (Arthropoda): evolutionary patterns inferred from a revised ordinal phylogeny. <i>J. of Zool. Systematics And Evolutionary Research</i> 39: 177-207. ■ Drechsler, und Federle (2006) Biomechanics of smooth adhesive pads in insects: influence of tarsal secretion on attachment performance. <i>Journal Of Comparative Physiology A</i> 192: 1213-1222. ■ Melzer, Steinbrecher, Seidel, Kraft, Schwaiger, Speck (2010) The attachment strategy of English ivy: a complex mechanism acting on several hierarchical levels. <i>Journal of the Royal Society Interface</i>, 7, 1383-1389. ■ Niklas (1992) <i>Plant biomechanics. An engineering approach to plant form and function.</i> (607 p.). Chicago: The University of Chicago Press. ■ Rowe, Isnard, Gallenmüller, Speck (2006) Diversity of mechanical architectures in climbing plants: an ecological perspective. In: A. Herrel, N.P. Rowe & T. Speck (eds.), <i>Biomechanics and Ecology</i>, Dekker, 35-59.

- Steinbrecher, Danninger, Harder, Speck, Kraft, Schwaiger (2010) Quantifying the attachment strength of climbing plants: A new approach. *Acta Biomaterialia*, 6, 1497-1504
- Vincent (1992) Plants. In: J.F.V. Vincent (Ed.), *Biomechanics - Material: A practical approach*. (pp. 165-191). Oxford: IRL Press.

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Frontalvortrag, Exkursion im Botanischen Garten, Debatte, PowerPoint-Präsentationen, Tafel, Folienhandouts, Skript

↑

Modulname	Nummer
VM-05 Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	09LE03M-VM-05
Veranstaltung	
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-05_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	15
Präsenzstudium	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
<p>Durchführung Experimenten aus Teilbereichen der funktionellen Morphologie und Biomechanik</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen der Statik ■ Biege-, Zug- und Torsionseigenschaften pflanzlicher Achsen ■ Holzanatomie ■ Verbundmaterialien in Natur und Technik ■ Reversible und permanente Haftung im Pflanzenreich ■ Zugversuche mit Haftsystemen von Kletterpflanzen ■ Rasterelektronenmikroskopie ■ Viskosität verschiedener Flüssigkeiten ■ Bau und Funktion pflanzlicher Oberflächen ■ Haftmechanismen bei Insekten ■ Quantifizierung der Hafteigenschaften von Insekten ■ Funkt. Morphologie von Insektentarsen und Pflanzenoberflächen
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können selbständig manuelle Zugversuche, Biegeversuche (2-Punkt, 3-Punkt- und 4-Punkt-Biegung) und Torsionsversuche durchführen und unter Anleitung Zug- und Biegeversuche mit einer Testmaschine durchführen. ■ können aus den Messdaten Flächenträgheitsmomente, Biegeelastizitätsmoduln und Biegesteifigkeiten der getesteten Proben berechnen und biomechanische Daten in Bezug auf die Wuchsform der getesteten Pflanzen diskutieren. ■ können Holzschnitte mit einem Lichtmikroskop untersuchen, die Schnittebene bestimmen, die Hauptbestandteile des Holzes in Zeichnungen benennen, Laubholz von Nadelholz unterscheiden, die Unterschiede bezüglich der biomechanischen Eigenschaften und der Wasserleitung diskutieren und einen Stammquerschnitt dendrochronologisch analysieren.

- können verschiedene Prinzipien von reversibler und permanenter Haftung aus dem Tier- und Pflanzenreich darlegen und verschiedene Haftsysteme biomechanisch mit den physikalischen Begriffen (Maximal-) Kraft, (Maximal-) Spannung, Reißfestigkeit, Arbeit und Viskosität charakterisieren.
- können die theoretischen Hintergründe zur Rasterelektronenmikroskopie (REM) erklären und (unter Aufsicht) eigene Messungen am REM durchführen.
- können manuelle und maschinelle Zugversuche an pflanzlichen Kletterorganen sowie maschinelle Viskositätstest durchführen und die Ergebnisse mit Excel auswerten und interpretieren.
- die tarsalen Haftstrukturen von zwei verschiedenen Insekten zeichnen und benennen und die Funktionsweise der einzelnen Haftorgane erklären.
- können die Bausteine der Mikrostrukturierung von verschiedenen Pflanzenoberflächen mit Hilfe mikroskopischer Methoden identifizieren und beschreiben, und Aussagen über das Benetzungsverhalten dieser Oberflächen entwickeln.
- können Versuche zur qualitativen und quantitativen Messung des Haftvermögens von Insekten auf mikrostrukturierten Oberflächen durchführen, die erhobenen Daten analysieren und grafisch darstellen, die Ergebnisse bewerten und die Daten verschiedener Versuche kritisch vergleichen.
- können Ansätze zur statistischen Analyse der erhobenen Daten benennen.
- können produktiv in Kleingruppen arbeiten.
- verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Drei Protokolle gehen zu je 25% in die Modulnote ein

Zu erbringende Studienleistung

Drei Protokolle zu den Übungen

Literatur

siehe Vorlesung

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Selbständige und angeleitete Durchführung von Experimenten, Debatte, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Datenanalyse, Exkursion im Botanischen Garten.
Arbeitsblätter, Folienhandouts, Tafel, Lehrbuch, Skript, Video, verschiedene Software, Pflanzenmaterial, Messapparaturen.

↑

Modulname		Nummer
VM-05 Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik		09LE03M-VM-05
Veranstaltung		
Funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik		
Veranstaltungsart		Nummer
Seminar		09LE03S-VM-05_0003
Fachbereich / Fakultät		
Fakultät für Biologie		

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	22,5 Stunden
Selbststudium	52,5 Stunden
Workload	75 Stunden

Inhalte
Es werden Themen aus den Bereichen funktionelle Morphologie, Biomechanik und Bionik vergeben, zu denen die Teilnehmer eigenständig Informationen sammeln und diese in Form eines Kurzvortrags (15 min) präsentieren. Die Kurzvorträge werden anschließend diskutiert. Die Studierenden erstellen ein Handout mit einer Kurzfassung ihres Vortrages.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können wissenschaftliche Erkenntnisse in einem Kurzvortrag präsentieren. die inhaltlichen und formalen Anforderungen, die an einen solchen Kurzvortrag üblicherweise bei Konferenzen gestellt werden erfüllen. ■ können die wichtigsten Ergebnisse der im Seminar vorgestellten Studien aus dem Bereich der Funktionellen Morphologie, Biomechanik und Bionik darlegen und diskutieren. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Der Seminarvortrag geht zu 25% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung eines Seminarvortrags ■ Anwesenheit bei allen Vorträgen ■ Erstellung eines Handouts.
Literatur
wird für das Thema des Seminarvortrages gestellt
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

Frontalvortrag, Debatte, Einzelarbeit,
PowerPoint-Präsentationen, Handouts.



Modulname	Nummer
VM-06 Gene und Genome	09LE03M-VM-06
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Wolfgang Heß	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
keine
Empfohlene Voraussetzung
GM-02

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Gene und Genome	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Gene und Genome	Übung	Pflicht	4	4	120 Stunden
Gene und Genome	Seminar	Pflicht	2	1	60 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ molekulare Phänomene beobachten, beschreiben, quantitativ erfassen, vergleichen und erklären ■ grundlegende Basiskonzepte von Detailwissen unterscheiden ■ Informationsquellen erschließen und nutzen ■ verständlich, übersichtlich und strukturiert vortragen und diskutieren ■ ihre Darstellungen auf das Wesentliche reduzieren <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ entwickeln Prognosen, bilden Hypothesen und überprüfen diese ■ verwenden wissenschaftliche korrekte Formulierungen entwickeln in Kleingruppen

<ul style="list-style-type: none">■ Projektführungskompetenzen■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none">■ benotetes Protokoll■ benotete Präsentation im Abschluss#Seminar
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Mindestens 80% Anwesenheitszeit in den Übungen und Seminaren■ selbständige Durchführung und Auswertung der Kurseexperimente■ Anfertigung des Protokolls über die durchgeführten Versuche■ Präsentation einer Originalpublikation■ im Seminaraktive Diskussion von Forschungsergebnissen
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ benotetes Protokoll (70%)■ benotete Präsentation im Abschluss#Seminar (30%).
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Watson, "Molekularbiologie"■ B. Lewin "Genes X"■ Gene und Genome Pearson■ aktuelle englischsprachige Publikationen aus Fachzeitschriften

↑

Modulname	Nummer
VM-06 Gene und Genome	09LE03M-VM-06
Veranstaltung	
Gene und Genome	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-06_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>In der Vorlesung werden folgende Themen anhand von klassischen und aktuellen Beispielen behandelt und Anwendungsmöglichkeiten besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Prokaryonte Transkription ■ Mechanismen der Translation ■ Paradigmen prokaryonter Genregulation ■ Rekombination ■ Transposons und andere mobile DNA#Elemente ■ DNA#Topologie ■ Prokaryonte Genome ■ Signaltransduktion in Eukaryoten ■ Genregulation in Eukaryoten: cis#aktive DNA#Elemente, trans#Faktoren ■ Chromatin und Epigenetik ■ eukaryonte Genome ■ Humangenetik
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ haben vertiefte Kenntnisse in Struktur und Organisation von Genomen, insbesondere können sie die Stärken und Schwächen bioinformatischer und experimenteller Methoden bei der Analyse von genomischen Sequenzen erläutern und erklären wie funktionelle RNA in einer Genomsequenz lokalisiert werden ■ können die Grundprinzipien pro- und eukaryotischer Genregulation an Beispielen erläutern (Skizzieren der modularen Struktur von Promotoren, Erläutern des Einflusses von Aktivatoren und Repressoren, beschreiben von wichtigen Strukturmerkmalen in Proteinen und der DANN, die für die Genregulation wichtig sind) ■ können Struktur-Funktionszusammenhänge auf molekularer Ebene anhand von Beispielen diskutieren ■ kennen jeweils ein Beispiel für positive und negative Genregulationen in Pro- und Eukaryoten und können diese detailliert skizzieren

■ können mindestens zwei verschiedene Methoden erläutern wie Genome sequenziert werden und können die Bedeutung von Genomdaten für verschiedene wissenschaftliche Fragestellungen einschätzen
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte
Literatur
■ Watson, "Molekularbiologie" ■ B. Lewin "Genes X" ■ Gene und Genome, Pearson
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Vorlesung von zwei Dozenten mit Schwerpunkten in Molekularer Genetik ■ Verwendung von Aufgabenblättern und eines interaktiven Abstimmungssystems PowerPoint-Präsentationen und Folienhandouts

↑

Modulname	Nummer
VM-06 Gene und Genome	09LE03M-VM-06
Veranstaltung	
Gene und Genome	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-06_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	24
Präsenzstudium	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
<p>Anhand beispielhaft ausgewählter Modellversuche werden grundlegende Herangehensweisen und Prinzipien der Molekularen Genetik erlernt. Der Kurs befähigt zur selbständigen Anwendung der erlernten Arbeitstechniken und Methoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Moderne Klonierungs#, Mutagenese# und Knockout#Methoden ■ Selektion von Mutanten ■ Suppression und Komplementation von Mutationen ■ Analyse der Genexpression auf RNA# und Proteinebene
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können problem-orientiert und selbständig molekulargenetische Experimente planen und durchführen. ■ können klassische und moderne molekulare Methoden erläutern und auf aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen anwenden. ■ können steril Mikroorganismen kultivieren, transformieren und ausplattieren. ■ können Cyanobakterien genetisch manipulieren und die Mutanten genetisch charakterisieren. ■ können DNA, RNA und Proteine isolieren und Unterschiede zwischen verschiedenen Bakterienstämmen auf molekularer Ebene detektieren. ■ können Genexpressionsanalysen durchführen. ■ haben die Fähigkeit, mit Hilfe der erlernten Methoden und experimentellen Ansätze eigene Ergebnisse kritisch zu bewerten und Schlussfolgerungen zu ziehen. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Das Protokoll geht zu 70% in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Selbständige Durchführung der Kurseexperimente■ Anfertigung des Protokolls über die durchgeführten Versuche
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Watson, "Molekularbiologie"■ B. Lewin "Genes X"■ Gene und Genome, Pearson
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Gruppenarbeit (je zwei Studierende)■ Problem-orientiertes Lernen■ Diskussion der Ergebnisse im Plenum■ Einzeldiskussionen mit den Betreuern■ PowerPoint Präsentation der im Kurs erzielten digital aufbereiteten Ergebnisse■ Tafelbilder zu den Versuchsverläufen



Modulname	Nummer
VM-06 Gene und Genome	09LE03M-VM-06
Veranstaltung	
Gene und Genome	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-06_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	24
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>In den Seminaren werden folgende Themen anhand von aktuellen englischsprachigen Publikationen von den Studierenden vorgestellt und im Plenum diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Regulation der Genexpression in Cyanobakterien und Pflanzen ■ Genetik der chromatischen Adaptation ■ Biofuels durch metabolic engineering ■ Genetik der Cyanobakterien, Algen und Pflanzen ■ Epigenetik, Regulation der Transkription ■ Tumorenstehung und Progression
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ aktuelle englischsprachige Publikationen auf dem Gebiet der Genetik und Molekularbiologie zu verstehen und Fragestellungen und Untersuchungsergebnisse wissenschaftlich korrekt wiederzugeben ■ Vorträge und Präsentationen gestalten und dabei einen vorgegebenen Zeitraum einhalten ■ Fragen zum Thema des Vortrags stellen sowie diese beantworten ■ eine kritische wissenschaftliche Diskussion zu führen ■ ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren verbessern.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Die Präsentation des Seminarvortrags und der Diskussion gehen zu 30% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mindestens 80% Anwesenheit ■ Präsentation einer Originalpublikation ■ im Seminar: aktive Diskussion von Forschungsergebnissen

Literatur

aktuelle englischsprachige Publikationen aus Fachzeitschriften

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- PowerPoint Präsentationen der Studierenden
- Erstellen von Handouts zu den Vorträgen
- individuelle Betreuung der Studierenden zur Vorbereitung des Vortrags in Einzel-Tutorien
- Führung der Diskussion

↑

Modulname	Nummer
VM-07 Geobotanik	09LE03M-VM-07
Modulverantwortliche/r	
Dr. Tobias Gebauer	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	6
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	97,5 Stunden
Selbststudium	142,5 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Teilnahmevoraussetzung
GM-16
Empfohlene Voraussetzung
GM-06

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Allgemeine Vegetationsökologie	Vorlesung		0	0	15 Stunden
Vegetationsökologische Geländeübungen	Übung	Pflicht	6	5	180 Stunden
Ausgewählte Themen der Vegetationsökologie	Seminar	Pflicht	1	1	45 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können eine Analyse wichtiger Ökosystemkomponenten anhand von Messungen abiotischer Standortfaktoren, der Ansprache des Bodens, der Waldstruktur und der Vegetationszusammensetzung durchführen; ■ können ökologische Zusammenhänge erkennen und Pflanze – Umwelt – Beziehungen an Beispielen erläutern; ■ können das behandelte geobotanisch-freilandökologische Methodenspektrum fragestellungsspezifisch effektiv einsetzen, speziell zur vegetationskundlichen (strukturellen und floristisch-soziologischen) Klas-

<p>sifizierung sowie zur standortsökologischen Charakterisierung von Vegetationsbeständen und Standortgradienten, d.h. insb. anhand der Arten, Vegetationsstrukturen und -typen eines Wuchsortes Aussagen zu dessen ökologischen Bedingungen ableiten</p> <ul style="list-style-type: none">■ können Fachliteratur recherchieren und auswerten, einen wissenschaftlichen Text (z.B. Protokoll) verfassen und einen komplexen ökologischen Sachverhalt nach naturwissenschaftlicher Gepflogenheit präsentieren■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Vortrag im Seminar■ schriftliche Ausarbeitung des Referates
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige und aktive Teilnahme an Vorlesung und Seminar > 80%)■ Aktive Teilnahme an allen Gelände- und Laborübungen (mindestens 80%)■ Vorbereiten eines Seminarvortrags■ wissenschaftliche, schriftliche Ausarbeitung des Seminarinhalts■ Anfertigen von Protokollen
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Vortrag im Seminar (50%)■ schriftliche Ausarbeitung (Protokoll) (50%)
Bemerkung / Empfehlung
Skript wird zu Beginn des Moduls ausgegeben.

↑

Modulname	Nummer
VM-07 Geobotanik	09LE03M-VM-07
Veranstaltung	
Allgemeine Vegetationsökologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-07_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	0
Semesterwochenstunden (SWS)	0
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	7,5 Stunden
Selbststudium	7,5 Stunden
Workload	15 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesung führt in die Fragestellung des Vertiefungsmoduls ein und gibt einen Überblick über Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Geobotanik und Vegetationsökologie. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verbreitungsmuster von Pflanzen, Arealkunde ■ Strategietypen bei Pflanzen ■ Typisierung von Pflanzenbeständen, Gliederungssysteme (pflanzensoziologisch; Biotop-, Lebensraum- und Lebensformtypen) ■ Vegetationsdynamik (Phänologie, Sukzession, Vegetationsgeschichte) ■ Strahlungs#, Kohlenstoff#, Wasser# und Nährstoffhaushalt von Pflanzen und Pflanzenbeständen ■ Boden als Standortfaktor und Bodenökologie. ■ Untersuchungsdesign: Probeflächenwahl und -abgrenzung ■ Aussagewert von Arten(listen): Ökologischer und pflanzensoziologischer Zeigerwert, Lebensform- und Arealtypenspektren
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ eine geobotanische Ökosystemanalyse vorbereiten; ■ grundlegende Ansätze und Fragestellungen der Geobotanik an regionalen Beispielen erläutern ■ die wechselseitige Verknüpfung von artspezifischen ökologischen Ansprüchen und lokalen Standortbedingungen der Wuchsorte an örtlichen Beispielen aufzeigen
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

- Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. – 6. Aufl. Stuttgart (Ulmer)
- Oberdorfer, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 8. Aufl. Stuttgart (Ulmer)
- Wilmanns, O. (1998): Ökologische Pflanzensoziologie. 6. Aufl. 405 S. Stuttgart (Quelle & Meyer).
- siehe auch ausgegebene Skripten

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Vorlesung mit Powerpoint-Präsentationen und Gruppendiskussionen.

↑

Modulname	Nummer
VM-07 Geobotanik	09LE03M-VM-07
Veranstaltung	
Vegetationsökologische Geländeübungen	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-07_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	6
Semesterwochenstunden (SWS)	5
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	75 Stunden
Selbststudium	105 Stunden
Workload	180 Stunden

Inhalte
<p>In den Geländeübungen wird in Kleingruppen die Herangehensweise an eine geobotanische Ökosystemanalyse demonstriert und geübt. Behandelt werden u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Untersuchungsdesign: Probeflächenwahl und Probenahme, Methodenwahl ■ Erfassung und Analyse vegetations# und standortkundlicher Daten ■ physiognomisch#strukturelle und floristisch#soziologische Vegetationserfassung und -klassifizierung, bestandes- und gradientenbezogen ■ freilandökologische Messverfahren, z.B. zu Topographie, Strahlung, Mikroklima, Wasser# und Nährstoffhaushalt ■ bodenkundliche Feldmethoden
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können Pflanzenbestände strukturell und floristisch analysieren; ■ können abiotische Umweltparameter messen, auswerten und interpretieren; ■ können grundlegende Methoden der Bodenansprache (z.B. Fingerprobe zur Abschätzung der Bodenart) anwenden; ■ können wichtige Parameter des Nährstoffhaushaltes im Labor bestimmen, auswerten und interpretieren ■ können den fachlichen Aussagewert des lokalen Vorkommens von Pflanzenarten und Pflanzengemeinschaften ableiten und interpretieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine

Zu erbringende Studienleistung
Aktive Teilnahme an allen Gelände- und Laborübungen (>80 %) Selbstständige Datenerhebung im Gelände; Anfertigen von Protokollen
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ (AG Bodenkunde 2005) Bodenkundliche Kartieranleitung. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung■ Körner (Hrsg.) 2006): Der Schönberg. Natur- und Kulturgeschichte eines Schwarzwald-Vorberges. Lavori-Verlag.■ Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. – 6. Aufl. Stuttgart (Ulmer)■ Oberdorfer, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 8. Aufl. Stuttgart (Ulmer)■ Wilmanns, O. (1998): Ökologische Pflanzensoziologie. 6. Aufl. 405 S. Stuttgart (Quelle & Meyer).
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Angeleitete und selbstständige Gruppenarbeit in Gelände und Labor■ Eigenständige Messungen und Vegetationserfassung

↑

Modulname	Nummer
VM-07 Geobotanik	09LE03M-VM-07
Veranstaltung	
Ausgewählte Themen der Vegetationsökologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-07_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	45 Stunden

Inhalte
Im Seminar werden ausgewählte Themen der Vegetationsökologie mittels aktueller Originalliteratur von den Studierenden recherchiert, ausgewertet und in einem Vortrag oder einer Posterpräsentation vorgestellt und diskutiert.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können Fachliteratur recherchieren, auswerten und bewerten; ■ können wesentliche Aspekte eines komplexen ökologischen Themas erfassen und prägnant im Plenum vorstellen; ■ können eigene Messergebnisse und Daten auswerten und anschaulich darstellen und präsentieren ■ können auf Basis ökologischer Grundlagen sich in umweltpolitische Diskurse sachlich einzubringen. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Vortrag im Seminar und die schriftliche Ausarbeitung (Protokoll) fließen jeweils zu 50% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Schriftliche Ausarbeitung des Referates, bzw. Posterpräsentation.
Literatur
Themenspezifische Einstiegsliteratur wird teilweise zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur wird selbstständig recherchiert.

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Eigenständige (Powerpoint-)Präsentationen oder Poster-Vorstellungen, Gruppendiskussionen.

↑

Modulname	Nummer
VM-08 Immunbiologie	09LE03M-VM-08
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Wolfgang Schamel	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	24

Teilnahmevoraussetzung
GM-14

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Antikörper - Grundlagen und Anwendungen	Vorlesung		2	2	60 Stunden
SDS-Gele, Antikörperaufreinigung, Durchflusszytometrie	Übung	Pflicht	3	3	90 Stunden
Antikörperanwendungen in der Immunbiologie	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Nach Ablauf des Moduls können die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ den Aufbau und die Struktur von Antikörpern detailliert erklären ■ die Funktionen von Antikörpern im Organismus erläutern ■ verschiedene Anwendungen von Antikörpern benennen und detailliert erläutern ■ die Grundlagen der B-Zellentwicklung und -aktivierung erklären ■ die lymphatischen Organe der Maus identifizieren, deren Zellen isolieren und mit verschiedenen Methoden färben ■ Hybridomzellen kultivieren und Antikörper aus dem Kulturüberstand isolieren ■ die Prinzipien von SDS-PAGE, Immunpräzipitation und Western Blotting erklären und diese Methoden anwenden ■ die Versuchsergebnisse protokollarisch zusammenfassen

<ul style="list-style-type: none">■ sich den Inhalt einer Originalveröffentlichung erarbeiten und in Form eines Seminar verständlich präsentieren■ produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ wissenschaftliche Diskussionen bestreiten.■ wissenschaftlich auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Abschlussklausur und Seminarpräsentation
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige und aktive Teilnahme an Vorlesungen, Praktikum und Seminar (keine Fehlzeiten)■ Anfertigen eines Protokolls über die durchgeführten Versuche■ Vorbereiten eines Seminarvortrags
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Abschlussklausur (geht zu 75% in die Modulnote ein; Klausurfragen beziehen sich auf den Inhalt der Vorlesung und der Übung).■ Seminarpräsentation (geht zu 25% in die Modulnote ein).
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ begleitendes Skript■ Originalpublikationen■ Janeway „Immunobiology“, (8th Ed.), ausgewählte Kapitel

↑

Modulname	Nummer
VM-08 Immunbiologie	09LE03M-VM-08
Veranstaltung	
Antikörper - Grundlagen und Anwendungen	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-08_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>Antikörper sind ein wichtiger Bestandteil des Immunsystems und spielen als spezifische Reagenzien eine große Rolle in der Grundlagenforschung, Biotechnologie und Klinik. In den modernen Lebenswissenschaften sind Antikörper unentbehrlich. In der Vorlesungsreihe wird eine detaillierte Einführung in die Struktur und Funktion von Antikörpern, sowie in ihre biotechnologische Herstellung und verschiedene Anwendungen gegeben. Im Detail werden folgende Themen besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ detaillierter Aufbau und Struktur von Antikörpern ■ Funktionen von Antikörpern im Organismus ■ Hybridomtechnologie und monoklonale Antikörper ■ Anwendungen von Antikörpern: Immunopräzipitation, Western Blotting, Durchflusszytometrie, ELISA ■ Grundlagen der B-Zellentwicklung und Entstehung der Diversität von Antikörpern ■ Grundlagen der B-Zellaktivierung und die Entstehung von Antikörpern ■ Anwendungen von Antikörpern in der Klinik
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ den Aufbau von Antikörpern im Detail beschreiben ■ die Funktionen von Antikörpern im Organismus benennen ■ den Unterschied zwischen poly- und monoklonalen Antikörpern erklären und die Schritte zu ihrer Herstellung erläutern ■ die Prinzipien von Immunpräzipitation, Western Blotting, Durchflusszytometrie und ELISA im Detail erläutern und Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden benennen ■ die grundlegenden Schritte der B-Zellentwicklung benennen und die Mechanismen, die der Diversität der Antikörper zu Grunde liegen, im Detail erklären ■ verschiedene Arten der B-Zellaktivierung benennen und die grundlegenden Schritte, die zur Aktivierung führen, erläutern ■ die an der B-Zellaktivierung beteiligten Signalwege detailliert erläutern

■ verschiedene klinische Anwendungen von Antikörpern benennen und ihre Vor- und Nachteile sowie eventuelle Risiken erläutern
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Abschlussklausur (Fragen zu Vorlesung und Übung) geht zu 75% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte
Literatur
Janeway „Immunobiology“, (8th Ed.), ausgewählte Kapitel
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
■ Frontalvorlesung unter Verwendung von Power-Point-Präsentationen und Videos ■ Gemeinsame Diskussionen der Themen ■ Begleitendes Skript auf ILIAS

↑

Modulname	Nummer
VM-08 Immunbiologie	09LE03M-VM-08
Veranstaltung	
SDS-Gele, Antikörperaufreinigung, Durchflusszytometrie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-08_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	24
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Die Inhalte der Übung umfassen grundlegende Techniken der immunbiologischen Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Isolation lymphatischer Organe aus der Maus ■ Aufreinigung von B Zellen aus Milz und Knochenmark ■ Anfärben von Blutzellen mittels Romanowsky Färbung ■ Durchflusszytometrie: Färben von Zellen und Messung ■ Kultivierung von Hybridomzellen ■ Aufreinigung von Antikörpern aus Kulturüberstand von Hybridomzellen ■ SDS-PAGE ■ Nachweis von Proteinen mittels Coomassie und Ponceau S Färbung ■ Western Blotting und Nachweis von Proteinen mit Antikörpern
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die im Kurs behandelten Methoden praktisch anwenden ■ können den theoretischen Hintergrund und den Ablauf der angewendeten Methoden detailliert erklären und ihre Vor- und Nachteile erläutern ■ können die Ergebnisse der durchgeführten Experimente interpretieren, auswerten und protokollieren ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Abschlussklausur (Fragen zu Vorlesung und Übung) geht zu 75% in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige Teilnahme (keine Fehlzeiten)■ Durchführung der Versuche■ Anfertigen eines Protokolls über die durchgeführten Versuche
Literatur
begleitendes Skript, Janeway „Immunologie“, (aktuell die 7. Auflage), Kapitel A5-A19
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ theoretische Einführung (Powerpoint Präsentation) in den experimentellen Teil (täglich zu Beginn des Praktikums)■ Diskussion des Versuchsaufbaus und Beantwortung von Fragen■ Durchführung der Experimente in Zweiergruppen■ Diskussion der Ergebnisse innerhalb der Gruppen■ Diskussion der Ergebnisse und Einordnung in den wissenschaftlichen Kontext (Powerpoint Präsentation)■ Anfertigung eines Protokolls■ Korrektur des Protokolls und Verbesserungsvorschläge



Modulname	Nummer
VM-08 Immunbiologie	09LE03M-VM-08
Veranstaltung	
Antikörperanwendungen in der Immunbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-08_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	24
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
Inhalte der präsentierten Originalveröffentlichungen, die thematisch zu den Inhalten der Vorlesungen und der Übung des Moduls passen.
Qualifikationsziel
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden können sich den Inhalt von wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Bereich der Immunbiologie erarbeiten und in Form eines Seminarvortrags zusammenfassen und verständlich präsentieren. ■ Sie verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Die Seminarpräsentation geht zu 25% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Anwesenheit (keine Fehlzeiten) und aktive Teilnahme. ■ Erarbeitung und Vorstellung einer Originalveröffentlichung.
Literatur
Originalveröffentlichungen, die präsentiert werden.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

In Einzelarbeit und unter Anleitung durch den Dozenten erarbeiten sich die Studenten jeweils eine Veröffentlichung. Diese Veröffentlichung wird als Referat vor den anderen Studenten und einem Dozenten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.



Modulname	Nummer
VM-09 Limnologie	09LE03M-VM-09
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Karl-Otto Rothhaupt	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
keine
Empfohlene Voraussetzung
GM-16

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Grundvorlesung Limnologie	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Limnologischer Methodenkurs	Übung	Pflicht	3	3	90 Stunden
Literaturseminar zu aktuellen Themen der Limnologie	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ werden in die Lage versetzt, die im Modul erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnisse als Grundlagen zu eigenem wissenschaftlichem Arbeiten im Bereich der Limnologie (Bachelorarbeit) anzuwenden. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag & kurze Hausarbeit
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Aktive Teilnahme am Kurs■ Vorbereiten eines Seminarvortrags im Literaturseminar■ Vor# und Nachbereitung der Grundvorlesung
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Benoteter Seminarvortrag (50%)■ benotete kurze Hausarbeit (50%)
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Lampert & Sommer: Limnoökologie (Thieme)■ Brendelberger & Schwoerbel: Einführung in die Limnologie (Thieme)

↑

Modulname	Nummer
VM-09 Limnologie	09LE03M-VM-09
Veranstaltung	
Grundvorlesung Limnologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-09_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen der theoretischen und angewandten Limnologie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Definition des Forschungsgebietes und Geschichte der Limnologie ■ physikalische Eigenschaften des Lebensraumes Wasser (Dichte und Schichtung, Lichtklima) ■ Anpassungen an das Wasser als Lebensraum ■ Stoffkreisläufe, Primärproduktion, Sekundärproduktion und Nahrungsnetze ■ Nahrungsnetzanalyse mit stabilen Isotopen ■ Ökologie des Planktons ■ Fischökologie und fischereiliche Nutzung der Gewässer ■ Angewandte Aspekte, Naturschutz und Rote Listen
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Grundlagen der physikalischen Limnologie und die Bedeutung physikalischer Faktoren für die Biozö-nosen im Freiwasser und im Litoral erklären. ■ das grundlegende Muster der Sukzession (Saisonalität) des Planktons anhand kausaler Zusammen-hänge erklären. ■ die grundsätzlichen Unterschiede in den Stoffhaushalten eutropher und oligotropher Seen erläutern. ■ erklären, wie der Trophietyp von Seen von den Faktoren Nährstoffgehalt und Morphometrie abhängt. ■ können die Grundlagen der Nahrungsnetzanalyse mit stabilen Isotopen darlegen. ■ erläutern, wie Fische mit Hilfe verschiedener Sinnesorgane ihre Umwelt wahrnehmen. ■ können Fortpflanzungs- und Ernährungstypen von Fischen benennen. ■ an Beispielen darlegen, auf welche Weisen abiotische und biotische Faktoren das Vorkommen und die Abundanz von Fischarten in Seen beeinflussen. ■ Merkmale des Körperbaus und der inneren Anatomie von Knochenfischen benennen.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Zu den in der Vorlesung und in den Übungen behandelten Inhalten werden kurze benotete Hausarbeiten vergeben (Themen werden verlost). Die Note der Hausarbeit geht zu 50% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Vor# und Nachbereitung der Grundvorlesung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Lampert & Sommer: Limnoökologie (Thieme)■ Brendelberger & Schwoerbel: Einführung in die Limnologie (Thieme).
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Die Vorlesung findet als Frontalvortrag mit Powerpoint-Präsentationen und Video als Medien statt.■ Arbeitsblätter und Folienhandouts werden zur Verfügung gestellt.

↑

Modulname	Nummer
VM-09 Limnologie	09LE03M-VM-09
Veranstaltung	
Limnologischer Methodenkurs	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-09_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Der Praktikumsteil vermittelt grundlegende Methoden der Limnologie für die Freiland# und die Laborarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausfahrt mit dem Forschungsschiff mit Freilandprobenahme und Messung physikalischer Parameter. ■ Auswertung von Messdaten am PC. ■ Methodik der Probenzählung und Auswertung ■ Methoden der Wasseranalytik: Messung von Nährstoffen, Alkalinität und Chlorophyll ■ Mikroskopieren von Planktonorganismen ■ Wachstumsexperimente mit Phytoplakton ■ Grazingexperimente mit Zooplankton ■ Anatomie und Altersbestimmung an Fischen ■ Verhaltensexperimente mit Fischen
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können Feldmethoden der Limnologie anwenden und können eine Probenahme mit Wasserschöpfer, Zooplanktonnetz und CTD-Sonden durchführen. ■ können mit Multisonden gemessene Vertikalprofile und Langzeitdaten von Thermistoren selbständig mit Hilfe von Computerprogrammen darstellen und im Hinblick auf Schichtungs- und Sauerstoffbedingungen bzw. interne Wellenbewegungen auswerten und interpretieren. ■ können Phytolanktonproben nach der Utermöhlmethode quantitativ auswerten. ■ können die wichtigsten Methoden der Wasseranalytik (Nährstoffe, Alkalinität, Chlorophyllgehalt) anwenden und entsprechende Messungen durchführen. ■ können Altersbestimmungen von Knochenfischen anhand geeigneter Strukturen durchführen. ■ können die Fekundität von Fischen bestimmen. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Zu den in der Vorlesung und in den Übungen behandelten Inhalten werden kurze benotete Hausarbeiten vergeben (Themen werden verlost). Die Note der Hausarbeit geht zu 50% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Aktive Teilnahme am Kurs.
Literatur
Lampert & Sommer: Limnoökologie (Thieme) Brendelberger & Schwoerbel: Einführung in die Limnologie (Thieme).
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Einführung in die Methodenblöcke als Frontalvortrag mit Powerpointpräsentation und Videos. Ein Kursscript wird zur Verfügung gestellt: <ul style="list-style-type: none">■ Freilandarbeit (Schiffsausfahrt)■ Halbtägige Exkursion zu angewandten Themen■ Auswertungsarbeit am PC in Einzelarbeit■ Durchführung chemischer Messungen in Einzelarbeit■ Durchführung einfacher Experimente in Einzelarbeit und kleinen Gruppen■ Mikroskopieren von Planktonorganismen in Einzelarbeit
Bemerkung / Empfehlung
Das Modul findet zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit am Limnologischen Institut der Universität Konstanz statt.

↑

Modulname	Nummer
VM-09 Limnologie	09LE03M-VM-09
Veranstaltung	
Literaturseminar zu aktuellen Themen der Limnologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-09_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
Aktuelle Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Limnologie werden von den Teilnehmern vorgestellt und in der Gruppe diskutiert.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können aktuelle Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Limnologie inhaltlich verstehen und in den derzeitigen Stand der Wissenschaft einordnen. ■ können Veröffentlichungen hinsichtlich der angewandten Methoden, der Ergebnisse und Schlussfolgerungen kritisch diskutieren und bewerten. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag geht zu 50% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Vorbereiten eines Seminarvortrags
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lampert & Sommer: Limnoökologie (Thieme) ■ Brendelberger & Schwoerbel: Einführung in die Limnologie (Thieme).
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Literaturseminar: Seminarvortrag, kritische Diskussion der vorgestellten Literatur in der Gruppe.

Bemerkung / Empfehlung

Das Modul findet zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit am Limnologischen Institut der Universität Konstanz statt.



Modulname	Nummer
VM-10 Mikrobiologie	09LE03M-VM-10
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Matthias Boll	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	91 Stunden
Selbststudium	149 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	40

Teilnahmevoraussetzung
GM-14

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Struktur, Funktion und Regulation der prokaryotischen Zelle	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Struktur, Funktion und Regulation der prokaryotischen Zelle	Übung	Pflicht	3	3	90 Stunden
Physiologie und Zellbiologie von Mikroorganismen	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sind in der Lage grundlegende Konzepte, Phänomene und Zusammenhänge in der mikrobiellen Physiologie zu beobachten, erarbeiten, beschreiben, interpretieren, vergleichen und zu erklären. ■ dabei in der Lage grundlegende Basiskonzepte von Detailwissen zu unterscheiden. ■ lösen in Kleingruppen praktische Fragestellungen und Probleme. ■ formulieren protokollarisch ihre experimentellen Ergebnisse in den Übungen, fassen diese zusammen und diskutieren diese im wissenschaftlichen Kontext. ■ recherchieren eigenständig wissenschaftliche Literatur und fassen neue wissenschaftliche Erkenntnisse in einer Präsentation zusammen. ■ diskutieren Forschungsergebnisse in einem wissenschaftlichen Kontext. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.

<ul style="list-style-type: none">■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Abschlussklausur und Seminarvortrag
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Kontrollierte Regelmäßige Teilnahme and der Vorlesung und den Übungen (maximal je ein Fehltag).■ Anfertigen korrigierter/akzeptierter Protokolle zu den Übungen.■ Seminarvortrag mit Handout.
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Abschlussklausur: 90%■ Seminarvortrag: 10%.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Fuchs, G., Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, 8.Auflage, Kapitel 5,6,9,15,16■ Brock, Mikrobiologie, Springer, 13. Auflage, Kapitel 3,5,6,8

↑

Modulname	Nummer
VM-10 Mikrobiologie	09LE03M-VM-10
Veranstaltung	
Struktur, Funktion und Regulation der prokaryotischen Zelle	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-10_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	40
Präsenzstudium	16 Stunden
Selbststudium	44 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesung behandelt vertiefende Einblicke in typische Gebiete der mikrobiellen Physiologie und umfasst folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bau und Funktion der prokaryotischen Zelle ■ Transport von Molekülen über Membranen ■ Bewegung ■ Taxien ■ Zelldifferenzierung ■ Wachstum ■ Reizaufnahme ■ Regulation ■ Interzelluläre Kommunikation ■ Quorum Sensing
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ den Bau und Funktion der prokaryotischen Zelle und deren Bestandteile skizzieren und beschreiben. ■ die wichtigsten Formen des Transport von Molekülen über Membranen in Prokaryoten skizzieren und beschreiben. ■ Bewegung und Taxien in Mikroorganismen aufzählen, skizzieren und beschreiben. ■ Modellsysteme zur Zelldifferenzierung (z.B. Endospore, Myxospore, Heterocysten, Stiel- und Schwärmerzellen, Substrat- und Luftmyzel) skizzieren und beschreiben. ■ das Wachstum von Mikroorganismen unter Definition der wichtigsten Parameter skizzieren und quantitativ beschreiben. ■ die Prinzipien der Reizaufnahme in Mikroorganismen erklären. ■ die globalen Regulationsphänomene in Bakterien beschreiben und skizzieren. ■ die Grundprinzipien interzelluläre Kommunikation in Bakterien erläutern

Zu erbringende Prüfungsleistung
Abschlussklausur über die Inhalte der Vorlesung geht zu 90% in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Independent rehearsal of the lecture contents
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Fuchs, G., Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, 8.Auflage, Kapitel 5,6,9,15,16■ Brock, Mikrobiologie, Springer, 13. Auflage, Kapitel 3,5,6,8
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Frontalvortrag■ Power-Point-Präsentation■ Videos■ Tafelbild■ Skriptum auf ILIAS■ Lehrbuch

↑

Modulname	Nummer
VM-10 Mikrobiologie	09LE03M-VM-10
Veranstaltung	
Struktur, Funktion und Regulation der prokaryotischen Zelle	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-10_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	40
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	45 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Die Übung ermöglicht eine experimentelle Vertiefung in typische Gebiete der mikrobiellen Physiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wachstum und Wachstumskontrolle, Antibiotika ■ Chemotaxis und Phototaxis ■ Zelldifferenzierung ■ Quorum Sensing ■ Analyse von Stoffwechselprodukten ■ Regulation und Molekularbiologie ■ Mikroskopische/spektroskopische Methoden
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können Arbeitstechniken zur sterilen Kultivierung von Mikroorganismen, zur Untersuchung des Wachstums, der Hemmung des Wachstums, der Chemotaxis, der Zelldifferenzierung, der intrazellulären Kommunikation, zur Molekularbiologie und Regulation von Mikroorganismen anwenden; sie können die entsprechenden Versuche durchführen, protokollieren, und auswerten. ■ können ausgewählte experimentelle Ansätze zur Untersuchung von physiologischen Merkmalen von Mikroorganismen benennen und anwenden. ■ können experimentelle Befunde aus den Praktikumsversuchen wissenschaftlich einwandfrei protokollieren und die Ergebnisse in Beziehung zu Erwartungen/ zur aktuellen wissenschaftlichen Literatur stellen und zu diskutieren. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine

Zu erbringende Studienleistung

- Kontrollierte regelmäßige Teilnahme; maximal ein Fehltag.
- Anfertigung eines akzeptiertes/korrigierten Protokolls zu den Übungen.

Literatur

- Fuchs, G., Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, 8.Auflage, Kapitel 5,6,9,15,16
- Brock, Mikrobiologie, Springer, 13. Auflage, Kapitel 3,5,6,8

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- Frontalvortrag zur Einführung in die Experimente mit Power-Point-Präsentation
- Gruppenarbeit (Zweier-Gruppen)
- Einzelgespräche mit Kursbetreuer
- Gemeinsame Diskussion der erzielten Ergebnisse
- Videos
- Tafelbild zur Darstellung von Versuchsabläufen
- Ausgeteiltes Praktikums-Skript
- Lehrbuch



Modulname	Nummer
VM-10 Mikrobiologie	09LE03M-VM-10
Veranstaltung	
Physiologie und Zellbiologie von Mikroorganismen	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-10_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Das Seminar behandelt vertiefende Einblicke in aktuelle Themen mikrobieller Zellbiologie, Physiologie und Regulation.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bau und Funktion der prokaryotischen Zelle ■ Transport von Molekülen über Membranen ■ Bewegung ■ Taxien ■ Zelldifferenzierung ■ Wachstum ■ Reizaufnahme ■ Regulation ■ Interzelluläre Kommunikation ■ Quorum Sensing ■ Weitere aktuelle Themen der mikrobiellen Physiologie
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können ein aktuelles Forschungsthema aus dem Bereich der Physiologie von Mikroorganismen unter Zuhilfenahme von Lehrbüchern und Internet-basierter Recherche von Fachliteratur erschließen und durchdringen. ■ können Inhalte einer oder mehrerer Fachpublikationen aus dem Bereich mikrobieller Physiologie in einem Seminarvortrag wissenschaftlich und didaktisch korrekt zusammenfassend präsentieren und anschließend diskutieren. ■ können wissenschaftliche Ergebnisse kritisch bewerten und Schlussfolgerungen ziehen ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Seminarvortrag geht zu 10% in die Modulnote ein

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Seminarvortrag■ Handout zum Seminarvortrag
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Ausgehändigte Fachliteratur■ Fuchs, G., Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, 8.Auflage, Kapitel 5,6,9,15,16■ Brock, Mikrobiologie, Springer, 13. Auflage, Kapitel 3,5,6,8
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Literaturrecherche im Internet■ Einzeldiskussion mit Betreuer■ Seminarvortrag der Studierenden mittels Power-point-Präsentation■ Gruppenarbeit (Zweier-Gruppen pro Vortrag)■ Gemeinsame Diskussion über Inhalt und Form des Seminarvortrags■ Handout über Zusammenfassung des Seminarvortrags■ Tafelbild zur Darstellung von Versuchsabläufen

↑

Modulname	Nummer
VM-11 Molekulare Pflanzenphysiologie	09LE03M-VM-11
Modulverantwortliche/r	
PD Dr. Thomas Kretsch	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	75 Stunden
Selbststudium	165 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
keine
Empfohlene Voraussetzung
GM-11; PM-18

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Methoden der molekularen Pflanzenphysiologie	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Molekulare Pflanzenphysiologie	Übung	Pflicht	4	4	30 Stunden
Signaltransduktion bei Pflanzen	Seminar	Pflicht	3	1	90 Stunden

Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können Komponenten und Vorgänge beschreiben, welche im Lichtsignalweg sowie bei der Signalweitergabe der Pflanzenhormone Auxin und Abscissinsäure eine wichtige Rolle spielen. ■ können wichtige molekularbiologische Methoden benennen und die dahinter stehenden theoretischen Grundlagen erläutern. Sie können die Methoden unter Anleitung anwenden und können einschätzen, welche Methoden zur Beantwortung bestimmter Fragestellungen geeignet sind. ■ können häufige Probleme und Grenzen der Aussagen der entsprechenden Methoden benennen. ■ können sind in der Lage, sich unter Anleitung in ein spezifisches Themengebiet der pflanzlichen Molekularbiologie ein zu arbeiten.

<ul style="list-style-type: none">■ können sind mit dem Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit vertraut und wissenschaftliche Sachverhalte in schriftlicher Form präzise darlegen.■ können geeignete Abbildungen zur Präsentation molekularbiologischer Datensätze erstellen.■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Engagement und Verständnis beim Durchführen der Experimente■ Kurzvortrag■ Protokoll■ Seminarvortrag
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen (jeweils mindestens 80%)■ eigenständige Nacharbeitung der Inhalte der Lehrveranstaltungen■ Vorbereiten eines Kurzvortrags zur Ergebnisvorstellung eines Experiments aus den Übungen■ Schreiben eines ausführlichen Protokolls zu einem Experiment aus den Übungen; Vorbereitung eines Seminarvortrags mit dazugehörigem Literaturstudium
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Engagement und Verständnis beim Durchführen der Experimente (1/6)■ Kurzvortrag (1/6)■ Protokoll (2/6)■)Seminarvortrag (2/6)
Literatur
Die Auswahlliste der Literatur wird auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

↑

Modulname	Nummer
VM-11 Molekulare Pflanzenphysiologie	09LE03M-VM-11
Veranstaltung	
Methoden der molekularen Pflanzenphysiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-11_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	10 Stunden
Selbststudium	20 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesung dient der Einführung in die Methoden der molekularen Pflanzenphysiologie und dient der Vermittlung von Hintergrundwissen und Theorie zu den in den Übungen angebotenen Methoden und Experimenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DNA-Extraktion aus Pflanzen & PCR-basierte Marker zur Mutanten-Analyse ■ Reportergene & ihre Anwendung in der Forschung ■ Immuno-Lokalisation bei Pflanzen ■ Methoden der Protein-Analyse: Gel-Elektrophorese, chromatographische Aufreinigungstechniken, Expressionssysteme, Western-Blot-Analysen ■ RNA-Extraktion & Quantifizierung von Transkript-Leveln ■ Analyse von Protein-Protein-Interaktionen im Hefe-2-Hybrid-System
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Komponenten benennen und die experimentelle Vorgehensweise erläutern, welche bei der Extraktion von DNA, RNA und Proteinen aus pflanzlichem Material Anwendung finden. Sie können erklären, aus welchem Grund bestimmte Komponenten verwendet werden und wozu bestimmte Schritte bei der Extraktion notwendig sind. ■ erklären wie die Konzentrationen von DNA, RNA und Proteinen in Extrakten bestimmt werden. ■ den Aufbau eines Epifluoreszenz-Mikroskops beschreiben. ■ die Einzelschritte der Immunlokalisation von Proteinen benennen. ■ verschiedene, in pflanzlichen Systemen verwendete, fluoreszenzbasierte Reportergene benennen. Sie können die methodischen Schritte und Abläufe darlegen, welche notwendig sind, um Reporterlinien herzustellen. ■ erklären, was T-DNA-Linien sind, welchen Vorteil sie haben und zu welchem Zweck diese erzeugt wurden. ■ beschreiben, wie sich Mutationen im Genom mit Hilfe PCR-basierter Methoden nachweisen lassen. ■ darlegen, welche einzelnen Schritte notwendig sind, um den Level spezifischer Transkripte über RT-PCR und quantitative RT-PCR zu bestimmen.

- skizzieren, wie das Hefe-2-Hybrid-System zur Analyse von Protein-Protein-Interaktionen funktioniert
- die Vorgehensweise und die Vektoren beschreiben, welche benötigt werden, um Proteine in E. coli und in Pflanzen zu exprimieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung

keine

Zu erbringende Studienleistung

Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

Skripten zu den jeweiligen Vorlesung

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Lehrmethode: Frontalvorträge mit allen Studierenden des Moduls

Medien: PowerPoint-Präsentationen; Folienhandouts; Tafel; Materialien auf ILIAS

↑

Modulname	Nummer
VM-11 Molekulare Pflanzenphysiologie	09LE03M-VM-11
Veranstaltung	
Molekulare Pflanzenphysiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-11_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	10 Stunden
Selbststudium	20 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>In den Übungen sollen die in den Vorlesungen vorgestellten molekular-biologischen Methoden an Hand von beispielhaften Experimenten vertieft und eingeübt werden. Die angebotenen Experimente beinhalten folgende Themen-Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Klonierungstechniken im <i>E. coli</i>-System ■ Charakterisierung von Mutanten mittels PCR#Markern und mittels physio-logischer Parameter ■ Gelelektrophorese-Methoden für von Proteine und Nukleinsäuren ■ Analyse der Genexpression mit Hilfe von Reportergenen und quantitative RT#PCR ■ Nachweise von Proteinen mit immunologischen Methoden (in situ Lokalisation, Western#Blotting) ■ Verwendung von Reportergenen und fluoreszenzbasierten Reporterproteinen ■ Epi-Fluoreszenzmikroskopie ■ Pflanzentransformationstechniken ■ Aufreinigung von Proteinen und Organellen aus Pflanzen ■ Nachweis von Protein#Protein#Interaktionen mit dem Hefe#2#Hybridsysteme
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können DNA-, RNA- und Proteinextrakte aus Pflanzenmaterial herzustellen und können dabei auftretende Probleme benennen und einschätzen. ■ können Methoden zur Mengenbestimmung von Makromolekülen darlegen, kennen dabei auftretende Probleme und können entsprechende Messungen durchführen. ■ können ein Epifluoreszenz-Mikroskop unter Aufsicht zu bedienen und können mit dessen Hilfe fluoreszenzmarkierte Proteine in den Zellen verfolgen. ■ können erklären, wie sich Mutationen im Genom mit Hilfe PCR-basierter Methoden nachweisen lassen und welche Probleme dabei häufig auftreten. Sie können die Komponenten zur Durchführung der PCR-Reaktionen aufzählen, entsprechende Reaktionen durchführen und die Ergebnisse auswerten. ■ können die notwendigen Schritte für Immunoblot- Analysen und die dabei auftretende Probleme benennen und können entsprechende Experimente unter Aufsicht durchführen.

- können die Einzelschritte der Immunlokalisation von Proteinen darzulegen und mit Hilfe von Analyse-Software zu bearbeiten und auszuwerten.
- können darlegen, welche einzelnen Schritte notwendig sind, um den Level spezifischer mRNA-Transkripte zu bestimmen. Sie können die entsprechenden methodischen Details darlegen und kennen Probleme, welche häufig bei der Durchführung auftreten.
- können das wie das Hefe-2-Hybrid-System zur Analyse von Protein-Protein-Interaktionen erklären und entsprechende Analysen durchführen.
- können gängige Klonierungsmethoden in *E. coli* aufzählen.
- können das Bakterium transformieren, daraus Plasmide isolieren und mit Hilfe von Restriktionsanalysen die Integrität der Plasmide überprüfen.
- können produktiv in Kleingruppen arbeiten.
- verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Bewertung von Engagement und Verständnis beim Durchführen der Experimente (1/6)
- Bewertung des Kurzvortrags (1/6)
- Bewertung des Protokolls zum Laborprojekt (2/6)

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme (80 %) beim Durchführen der Versuche
- eigenständige Nacharbeitung der Inhalte der Lehrveranstaltungen
- Halten eines Kurzvortrags (8 min) zur Datenpräsentation eines Laborprojekts in der 2er-Gruppe
- Anfertigen eines ausführlichen Versuchsprotokolls zu einem Laborprojekt in Einzelarbeit

Literatur

Skripten zu den einzelnen Kursteilen

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Lehrmethoden: Durchführung von Experimenten unter Anleitung eines Betreuers in 2-er Gruppen (2 x 2 Studierende je Experimentalblock = "Sub-Modul"); Fallanalysen & Debattieren der erzielten Resultate mit dem Betreuer in Kleingruppen (jeweilige Experimente & Ergebnisse) und im Plenum (Kurzvorträge); Kurzvortrag zur Datenpräsentation in der 2er-Gruppe; individuelles Verfassen eines ausführlichen, korrigierten Protokolls im Stil einer Bachelorarbeit

Medien: schriftliche Anleitungen zur Durchführung der Experimente; Tafel/Papier; PowerPoint-Präsentationen; Materialien auf ILIAS

↑

Modulname	Nummer
VM-11 Molekulare Pflanzenphysiologie	09LE03M-VM-11
Veranstaltung	
Signaltransduktion bei Pflanzen	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-11_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	75 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Im Seminar werden Themen angeboten, welche einen direkten Bezug zur aktuellen Forschung in den beteiligten Labors haben. Derzeit werden folgende Themenschwerpunkte angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Mechanismen der Regulation der pflanzlichen Entwicklung durch das Phytohormon Auxin ■ Die Mechanismen der Lichtperzeption und Signaltransduktion durch die Phytochrom-Photorezeptoren ■ Signalwege des Pflanzenhormons Abscisinsäure Regulationsmechanismen und Wirkungsweisen von Proteinkinasen in Pflanzen und Pilzen
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Originalliteratur zur Molekularbiologie der Pflanzen in englischer Sprache lesen und verstehen. ■ den Inhalt der Literatur wiedergeben und erläutern. ■ die Vorgehensweise der experimentellen Ansätze in den Publikationen nachvollziehen und können die Aussagekraft der präsentierten Daten einordnen. ■ sich selbständig Hintergrundinformationen in ein spezielles Thema der molekularen Pflanzenphysiologie einzuarbeiten. ■ die Hintergründe zu den wissenschaftlichen Fragestellungen nachvollziehen, welche in der Literatur behandelt wurden. ■ computeranimierte Präsentationen zusammenstellen und auf die dazu notwendigen Internet-Ressourcen zurückgreifen. ■ verschiedene Möglichkeiten der visuellen Präsentation wissenschaftlicher Datensätze benennen und können diese sinnvoll und gezielt einsetzen <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sind mit der Struktur und dem Aufbau eines wissenschaftlichen Vortrags vertraut und können selbstständig Vorträge erarbeiten. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Inhalt und Stil des Seminarvortrags (2/6)
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige Teilnahme an den Vorträgen des Seminars (mindestens 80 %)■ Bearbeitung einer Original#Publikation und der dazugehörigen Hintergrund-Literatur in Einzelarbeit■ Vorbereiten eines Seminarvortrags in Einzelarbeit
Literatur
Die Auswahlliste der Literatur wird auf ILIAS zur Verfügung gestellt.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Lehrmethoden: Erarbeiten der Inhalte der ausgegebenen Original-Literatur im Selbststudium; Besprechung allgemeiner Fragen zu Inhalten, wissenschaftlichen Vorgehensweisen und Methoden im Plenum; individuelle Besprechung der Literaturinhalte mit dem Betreuer; Erarbeitung eines Vortrags unter Anleitung des Betreuers; Halten eines Vortrags durch den Studierenden; Diskussion der Inhalte des Vortrags im Plenum; detaillierte Rückmeldung zum Stil des Vortrags mit Hilfe eines ausgeteilten Arbeitsblatts durch alle Zuhörer des Vortrags
Medien: PowerPoint-Präsentationen; Folienhandouts; Tafel; Materialien auf ILIAS

↑

Modulname	Nummer
VM-12 Neurobiologie	09LE03M-VM-12
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Stefan Rotter	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	90 Stunden
Selbststudium	150 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	25

Teilnahmevoraussetzung
GM-11

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Neurone, Netzwerke und Gehirne	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Wissenschaftliches Arbeiten in der Neurobiologie	Übung	Pflicht	4	3	120 Stunden
Synapsen, Sinne und Störungen	Seminar	Pflicht	3	2	90 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die wesentlichen Grundfunktionen von Nervensystemen in verschiedenen Tieren zu benennen und zu erläutern ■ zu allen wichtigen sensorischen und motorischen Funktionen Beispiele aus dem Tierreich aufzählen und im Detail erklären ■ elementare Prinzipien der biophysikalischen Signalverarbeitung verschiedenen Sinnen, Verhaltensweisen oder Lebensräumen zuordnen ■ ein neurobiologisches Experiment planen, durchführen, auswerten und die Ergebnisse diskutieren ■ Bestandteile einer schriftlichen Ausarbeitung (experimentelles Protokoll) im Stil einer wissenschaftlichen Publikation erläutern und ihre jeweilige Bedeutung für den wissenschaftlichen Prozess erklären

<ul style="list-style-type: none">■ einen Seminarvortrag vorbereiten und halten, dabei können sie die Kriterien für eine gute wissenschaftliche Präsentation anwenden und: <ul style="list-style-type: none">■ erkennen die positive Rolle konstruktiver Kritik und Selbstkritik, auch bezogen auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kollegen■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitung und Seminarvortrag
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Planung, Durchführung, Auswertung und Diskussion eines neurobiologischen Experiments■ Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung im Stil einer wissenschaftlichen Publikation■ Vorbereitung und Präsentation eines Seminarvortrags
Benotung
<ul style="list-style-type: none">■ Schriftliche Ausarbeitung (70%)■ Seminarvortrag (30%)
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Skripte zu den Versuchen werden zur Verfügung gestellt■ Literatur für die Vorbereitung des Seminarvortrags soll eigenständig recherchiert werden

↑

Modulname	Nummer
VM-12 Neurobiologie	09LE03M-VM-12
Veranstaltung	
Neurone, Netzwerke und Gehirne	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-12_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	25
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	15 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>In den Vorlesungen werden sowohl neurobiologisches Grundwissen, als auch spezifisches Wissen und experimentelle Methodik vermittelt, soweit dies für die Durchführung und wissenschaftliche Durchdringung der Experimente erforderlich ist. Die Studierenden nehmen an allen Vorlesungen teil, wählen im Anschluss zwei der vorbereiteten Experimente aus und bearbeiten diese dann in den Übungen. Die angebotenen Themenbereiche schließen folgende Bereiche ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Histologie ■ molekulare Neurobiologie ■ Elektrophysiologie ■ bildgebende Verfahren ■ Psychophysik ■ Computersimulation <p>In der letzten Vorlesung werden die theoretischen Grundlagen zum wissenschaftlichen Präsentieren (praktische Umsetzung im Seminar) und wissenschaftlichen Schreiben vermittelt (praktische Umsetzung in der Übung).</p>
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen die neurobiologischen Grundlagen, speziellen Fakten und methodischen Besonderheiten für alle in diesem Modul angebotenen Experimente ■ haben vertiefte Kenntnisse des in der Vorlesung angebotenen Materials für die beiden gewählten Experimente erworben ■ können das Gelernte in der praktischen Anwendung bei Planung, Durchführung, Auswertung und Diskussion der Experimente umsetzen

Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
■ Selbständiges Nacharbeiten der für die Experimente notwendigen Vorlesungsinhalte
Literatur
Aktuelle und weiterführende Literatur wird von den Dozenten bekannt gegeben.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Interaktive Vorträge, gehalten von den verschiedenen Dozenten, unter Benutzung von PowerPoint-Präsentationen und unterstützender Arbeit an der Tafel / am Whiteboard.
Zielgruppe
■ B.Sc. Biologie, 5. Fachsemester ■ Diplom Biologie, ab 5. Fachsemester

↑

Modulname	Nummer
VM-12 Neurobiologie	09LE03M-VM-12
Veranstaltung	
Wissenschaftliches Arbeiten in der Neurobiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-12_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	45 Stunden
Selbststudium	75 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
<p>Die Übungen geben einen Einblick in jeweils zwei ausgewählte neurobiologische Labore an der Universität Freiburg und die dort angewandten Techniken. Es bietet die Gelegenheit, praktische Erfahrung bei der Durchführung neurobiologischer Experimente, Simulationen und Datenanalyse zu gewinnen. Studierende besuchen die teilnehmenden Labors in Gruppen von 3-4 Teilnehmern und führen dort vorbereitete Experimente aus den Bereichen Histologie, molekulare Neurobiologie, Elektrophysiologie, bildgebende Verfahren, Psychophysik und Computersimulation durch.</p>
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die theoretischen Inhalte aus der Vorlesung in ein Experiment umzusetzen ■ die einzelnen Schritte, die erforderlich sind, um ein Experiment erfolgreich vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, selbst erarbeiten ■ den Gegenstand eines neurobiologischen Experiments (z.B. ein Gewebepräparat) sachgerecht vorbereiten und mit vorgegebenen Methoden präzise und nachvollziehbar einer Messung unterziehen (z.B. Elektrophysiologie) ■ Methoden quantitativer Datenanalyse (z.B. Mittelung und Fehleranalyse) anwenden ■ eine schriftliche Ausarbeitung (experimentelles Protokoll) im Stil einer wissenschaftlichen Publikation anzufertigen <p>und:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen die Prinzipien einer kritischen Diskussion experimenteller Ergebnisse und können diese umsetzen ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Schriftliche Ausarbeitungen geht zu 70% in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Planung, Durchführung, Auswertung und Diskussion zweier neurobiologischer Experimente■ Anfertigen einer schriftlichen Ausarbeitung im Stil einer wissenschaftlichen Publikation
Literatur
Skripte zur Vorbereitung auf die Versuche werden zur Verfügung gestellt.
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
Die Dozenten/Tutoren geben eine theoretische Einführung in den Versuch und sind den Studierenden bei der praktischen Durchführung vorbereiteter Experimente in Kleingruppen (3-4 Teilnehmer) behilflich, für die die Studierenden zuvor ein Skript erhalten haben.
Zielgruppe
<ul style="list-style-type: none">■ B.Sc. Biologie, 5. Fachsemester■ Diplom Biologie, ab 5. Fachsemester
Bemerkung / Empfehlung
Aus einem Angebot von 7-10 Experimenten wählen die Studierende zwei aus, die sie jeweils in der ersten und in der zweiten Woche des Blocks bearbeiten.

↑

Modulname	Nummer
VM-12 Neurobiologie	09LE03M-VM-12
Veranstaltung	
Synapsen, Sinne und Störungen	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-12_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	3
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	25
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	60 Stunden
Workload	90 Stunden

Inhalte
<p>Im Seminar werden klassische und neue Themen der Neurobiologie auf Referatbasis vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Neben der Präsentation neurobiologischer Themen soll in diesem Seminar insbesondere die Vorbereitung und das mündlichen Präsentieren wissenschaftlicher Inhalte auf angemessenem Niveau geübt werden. Daher schließt sich an jeden Vortrag nicht nur eine inhaltliche Diskussion, sondern auch spezifisches Feedback zum Vortragsstil an.</p> <p>Folgende Themen werden im Seminar behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ruhepotential, Aktionspotential, Weiterleitung ■ Synaptische Übertragung ■ Mechanosensorik bei Wirbeltieren ■ Umwandlung von Schall in Erregung im Säugerohr ■ Signaltransduktion im Säugerauge ■ Geruchssinn der Vertebraten ■ Geschmackssinn der Vertebraten ■ Gehörorgane bei Insekten: Morphologie und Arbeitsweise ■ Bau, Funktionsprinzip und Leistung von Komplexaugen ■ Geruchssinn bei Invertebraten ■ Thermosensorik ■ Elektrozepktion und -ortung ■ Magnetfeldrezeption ■ Nozizeption und Schmerz ■ Ultraschallorientierung der Fledermäuse ■ Motorische Steuerung bei Vertebraten ■ Motorische Steuerung bei Invertebraten ■ Der Aufbau des menschlichen Gehirns ■ Hirnasymmetrien

- Gene und Verhalten
- Räumliche Orientierung und Neglect
- Lernen und Gedächtnis
- Stress
- Geschlecht und Gehirn
- Sprache und Sprachstörungen
- Depression und Manie
- Alzheimer
- Motivation und Sucht
- Autismus
- Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Angst

Qualifikationsziel

Die Studierenden

- bereiten ein Seminarvortrag vor und führen diesen durch
- kennen die Kriterien für die Qualität einer wissenschaftlichen Präsentation, die Regeln für den Ablauf einer wissenschaftlichen Diskussion sind bekannt und können praktisch umgesetzt werden
- die positive Rolle konstruktiver Kritik und Selbstkritik, auch bezogen auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kollegen, ist erkannt worden
- können Themen der Neurobiologie selbstständig aufarbeiten, inhaltlich komprimieren und in einer wissenschaftlichen Präsentation vorstellen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Themen miteinander in Verbindung zu setzen und themenübergreifend zu diskutieren

Zu erbringende Prüfungsleistung

Der Seminarvortrag geht zu 30% in die Modulnote ein.

Zu erbringende Studienleistung

- Vorbereitung und Durchführung eines Seminarvortrags
- aktive Teilnahme an den Diskussionen zu den Vorträgen
- Teilnahme an allen Seminarvorträgen, keine Fehlzeiten gestattet

Literatur

Die Literatur für die Vorbereitung des Seminarvortrags soll eigenständig recherchiert werden. Die Themen werden vorgegeben.

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Praktische Anleitung zur Konzipierung und Durchführung einer PowerPoint-Präsentation (Seminarvortrag).
Praktische Anleitung zur Organisation eines Seminars und den zugehörigen Diskussionen.

Zielgruppe

- B.Sc. Biologie, 5. Fachsemester
- Diplom Biologie, ab 5. Fachsemester



Modulname	Nummer
VM-13 Pflanzenbiotechnologie	09LE03M-VM-13
Modulverantwortliche/r	
PD Dr. Eva Decker	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Teilnahmevoraussetzung
GM-11

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Einführung in die Biotechnologie	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Transgene Pflanzen	Übung	Pflicht	4	4	144 Stunden
Herstellung transgener Pflanzen	Seminar	Pflicht	1	1	36 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können die einzelnen Schritte zur Erzeugung einer transgenen Pflanze erläutern und im Labor unter Anleitung praktisch durchführen (Klonierung eines Transgen-Konstruktes, Sequenzanalyse des Konstruktes, Isolierung und Transformation von Protoplasten, mikroskopischer Nachweis des Transformationserfolges). ■ kennen die Funktionseinheiten eines eukaryotischen Gens und können die einzelnen Funktionen jeweils benennen. ■ können verschiedene Transformationstechniken zur Erzeugung transgener Pflanzen beschreiben und ihre Einsatzbereiche vergleichend beurteilen. ■ können verschiedene Techniken zur Transkriptomanalyse (Northern Blot, Microarray, RNAseq) und das Vorgehen bei der Sequenzierung eines Genoms darstellen.

<ul style="list-style-type: none">■ können die notwendigen Techniken zur Analyse von Proteomen erklären.■ können die verschiedenen Schritte zur Optimierung der Produktion rekombinanter Proteine in Pflanzen erläutern.■ können die Begriffe „Forward Genetics“ und „Reverse Genetics“ erklären und durch Beispiele veranschaulichen.■ können die Begriffe <i>Input Trait</i> und <i>Output Trait</i> definieren und Beispiele erläutern.■ können Ergebnisse von wissenschaftlichen Versuchen zusammenfassen, präsentieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen.■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Abschlussklausur
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Übungen (max. 20% Abwesenheit bei den jew. Teilen)■ Seminarvortrag
Benotung
Klausur zum Inhalt der Vorlesung und Übungen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Vorlesungs# und Kursskripte■ Wissenschaftliche Publikationen; die Literatur wird zu Beginn des Kurses ausgegeben

↑

Modulname	Nummer
VM-13 Pflanzenbiotechnologie	09LE03M-VM-13
Veranstaltung	
Einführung in die Biotechnologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-13_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>In dieser Einführung in die Biotechnologie werden Grundlagen und aktuelle Trends der „weißen“, „grünen“ und „roten“ Biotechnologie vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsschritte zur Herstellung biotechnologisch veränderter Pflanzen und Promotoren zur Steuerung differenzieller Genexpression ■ Mendelsche Regeln und Genkoppelung als Grundlagen für genetische Karten. Bedeutung und grundlegende Techniken der Genomik und Transkriptomik. ■ Molecular Farming zur Produktion von Biopharmazeutika ■ Transgene Pflanzen: Erzeugung und Beispiele in Anwendung und Forschung. ■ Proteomics: das zentrale Dogma der Molekularbiologie, Vorgehensweise zur Untersuchung von Proteomen ■ Forward/Reverse Genetics: Vorgehensweise und Anwendung ■ Systems Biology: Definition, modularer Aufbau biologischer Netzwerke und Beispiele für Physcomitrella patens
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen die Funktionseinheiten eines eukaryotischen Gens und können die einzelnen Funktionen jeweils benennen. ■ können den Begriff Biotechnologie definieren und verschiedene Plattformen zur Produktion von Biopharmazeutika benennen. Die verschiedenen Schritte zur Optimierung der Proteinproduktion in Pflanzen können erläutert werden. ■ können den Begriff Systembiologie erläutern und Beispiele für den modularen Aufbau biologischer Netzwerke nennen. ■ können die einzelnen Arbeitsschritte zur Erzeugung einer transgenen Pflanze nennen und ihre Bedeutung einschätzen.

und:

- Die Begriffe „Forward“ und „Reverse Genetics“ können definiert und jeweils Beispiele für Vorgehensweise und Anwendungen erläutert werden.
- Verschiedene Techniken zur Erzeugung transgener Pflanzen können geschildert werden. Beispiele transgener Pflanzen in Grundlagenforschung und Anwendung können genannt werden.
- Aus den Mendelschen Regeln und den Grundlagen der Genkopplung können das Erstellen einer genetischen Karte sowie die Verwendung von molekularen Markern erläutert werden. Genomik und Transkriptomik können definiert und in diesem Rahmen verwendete, grundlegende Techniken beschrieben werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur zum Inhalt der Vorlesung (Anteil – 50% der Note).

Zu erbringende Studienleistung

Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

Vorlesungs# und Kursskript (wird ausgegeben)

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Frontalvortrag mit anschließender Diskussion im Plenum - PowerPoint-Präsentationen
Debatte über bzw. Fallanalyse der im Modul durchgeführten Experimente
Auswertung in Partnerarbeit mit anschließender Diskussion im Plenum – Tafel.

↑

Modulname	Nummer
VM-13 Pflanzenbiotechnologie	09LE03M-VM-13
Veranstaltung	
Transgene Pflanzen	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-13_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	60 Stunden
Selbststudium	84 Stunden
Workload	144 Stunden

Inhalte
<p>In diesem Kurs soll ein Weg vermittelt werden, wie transgene Pflanzen für biotechnologische Anwendungen erzeugt werden können. Die Studierenden führen dabei alle experimentellen Schritte zur Erstellung und Analyse einer transgenen Mooslinie durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ klassische Klonierung durch Restriktion und Ligation ■ Methoden zur Isolierung von Plasmid-DNA ■ Sequenzanalyse ■ Isolierung und Transformation von Protoplasten ■ axenische Zellkultur von <i>Physcomitrella patens</i> ■ fluoreszenzmikroskopischer Nachweis eines Reporterproteins
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können einen Zielvektor durch Restriktionsverdau und Ligation der gewünschten Fragmente herstellen und zur Vermehrung in Bakterienzellen einbringen. ■ können zur Transformation kompetente Bakterienzellen herstellen und ihre Transformationseffizienz bestimmen. ■ können in unterschiedlichen Maßstäben Plasmid-DNA aus Bakterienzellen isolieren. ■ können Sequenzanalysen durchführen. ■ können aus Moosmaterial Protoplasten isolieren und PEG-vermittelte Transformationen durchführen. ■ können mittels Fluoreszenzmikroskopie den Transformationserfolg einschätzen und die Lokalisierung und Stärke des Reportergens bestimmen. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur zum Inhalt der Übungen (Anteil – 50% der Note)

Zu erbringende Studienleistung
Regelmäßige Teilnahme an den Übungen (max. 1 Fehltag).
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Kursskript■ Wissenschaftliche Publikationen; die Literatur wird zu Beginn des Kurses ausgegeben
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Laborarbeit in Einzel- und Partnerarbeit.■ Schriftliche Arbeitsanleitungen durch Kursskript und Tafelbild

↑

Modulname	Nummer
VM-13 Pflanzenbiotechnologie	09LE03M-VM-13
Veranstaltung	
Herstellung transgener Pflanzen	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-13_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	21 Stunden
Workload	36 Stunden

Inhalte
<p>Die Studierenden bereiten die Kursinhalte auf und präsentieren die Ergebnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lokalisierung des Fluoreszenzsignals und Vergleich der Stärke von verschiedenen Konstrukten ■ PEG-vermittelte Protoplastentransformation: ■ Sequenzanalysen der klonierten Vektoren ■ Recherche und Erklärung in der Übung nicht vertiefter biologischer Hintergründe der Versuche
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können selbstständig Informationen zu den in den Übungen angewendeten Techniken und deren biologischen Hintergründen recherchieren, z.B. die Wirkungsweise von PEG bei der Transformation von Protoplasten. ■ können die Ergebnisse aller Gruppen aus den Übungen zusammenfassen, Schlussfolgerungen ziehen und vor Publikum präsentieren. ■ können im Plenum Ergebnisse diskutieren. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
keine
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereiten eines Seminarvortrags. ■ Teilnahme am Seminar mit mündlichem Vortrag

Literatur
Wissenschaftliche Publikationen, Lehrbücher zu den Seminarthemen (selbstständige Recherche geeigneter Quellen)
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene
Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">■ Vortrag: Partnerarbeit in Zweiergruppen■ anschließend Diskussion im Plenum.■ PowerPoint-Präsentationen.

↑

Modulname	Nummer
VM-14 Tierphysiologie / Neurobiologie	09LE03M-VM-14
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Dierk Reiff	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	107,5 Stunden
Selbststudium	122,5 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	10

Teilnahmevoraussetzung
GM-11
Empfohlene Voraussetzung
PM-14

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Einführung in die grundlegenden Methoden der Neurobiologie und Neurogenetik in <i>Drosophila</i> (Molekularbiologie, Genetik, Anatomie)	Vorlesung		2	2	60 Stunden
Grundlegende Methoden der Neurobiologie und Neurogenetik in <i>Drosophila</i> : Molekularbiologie, Genetik, Anatomie	Übung	Pflicht	4	3	120 Stunden
Literaturseminar: <i>Drosophila</i> Neurogenetik	Seminar	Pflicht	2	1	50 Stunden

Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ beherrschen die grundlegenden Techniken und Möglichkeiten der modernen Neurogenetik (in <i>Drosophila melanogaster</i>) in Theorie und Praxis. ■ können diese mit immuno-histochemischen Methoden kombinieren um ausgewählte Nervenzellen zu identifizieren und zu charakterisieren (Antikörperfärbung, Fluoreszenz- und Konfokalmikroskopie)

<ul style="list-style-type: none"> ■ sind in der Lage Experimente selbständig zu planen und neurogenetische Methoden zielführend einzusetzen. Sie können den Weg von der DNA zur ektopischen Expression eines Proteins in ausgewählten Zellen in intakten Tieren erklären, die grundlegenden Methoden der Molekularbiologie erklären und anwenden, sind in der Lage in <i>Drosophila</i> eine Keimbahn-Transformation durchzuführen und transgene Lebewesen herzustellen. ■ beherrschen die grundlegenden Schritte im Umgang mit <i>Drosophila</i> im Labor und können die Expressionssysteme Gal4/UAS- und LexA/LexAop einsetzen. ■ sind in der Lage, englischsprachige Originalarbeiten verständlich zu präsentieren. ■ können ihre Arbeit in einem Laborbuch exakt protokollieren. können gestärkt Experimente, Literatur und Probleme des Laboralltags im Team zu bewältigen. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Engagement in Praktikum & Vorlesung, Seminarvortrag und Versuchsprotokolle
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Teilnahme an allen Veranstaltungen Anfertigen eines detaillierten Versuchsprotokolls ■ Vorbereitung und Präsentation einer englischen Originalarbeit zum Thema.
Benotung
Engagement in Praktikum & Vorlesung, Seminarvortrag und Versuchsprotokoll werden benotet (Gewichtung jeweils $\frac{1}{3}$).
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kapitel 18.11, Heldmaier G, Neuweiler G (2004): Vergl. Tierphysiol., 2.Auflage, Springer Verlag, Berlin. ■ Hassan Ed. (2012), The Making and Unmaking of Neuronal Circuits in <i>Drosophila</i>. Springer Protocols, Humana Press. ■ Weitere Literatur wird ausgehändigt

↑

Modulname	Nummer
VM-14 Tierphysiologie / Neurobiologie	09LE03M-VM-14
Veranstaltung	
Einführung in die grundlegenden Methoden der Neurobiologie und Neurogenetik in <i>Drosophila</i> (Molekularbiologie, Genetik, Anatomie)	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-14_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	10
Präsenzstudium	30 Stunden
Selbststudium	30 Stunden
Workload	60 Stunden

Inhalte
<p>Die Vorlesung vermittelt allgemeine Grundlagen (Teil I) der <i>Drosophila</i> Neurogenetik, Neurobiologie sowie die theoretischen Voraussetzungen für die durchgeführten Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die <i>Drosophila</i> Neurogenetik ■ Molekularbiologie (grundlegende Arbeitsmethoden: PCR, Primerdesign, Restriktionsverdau, Ligation, Gelelektrophorese, Transformation, Vektoren & Plasmide, DNA-Vermehrung in <i>E.coli</i>, DNA Aufreinigung, Konzentrationsbestimmung) ■ Keimbahn-Transformation, Transposase, P-Elemente, phi-Integrase, attP/attB-System ■ Fliegenarbeit, Ballancer und Genetik ■ Die Expressionssysteme Gal4/UAS und LexA/LexAop. ■ Antikörperfärbung & Immunohistochemie, Neuroanatomie ■ Grundlagen der Fluoreszenz- und der Konfokale Laser-Scanning Mikroskopie ■ Moderne Werkzeuge & Möglichkeiten der Neurogenetik
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die theoretischen Grundlagen und Vorgehensweisen der Neurogenetik sowie des Umgangs mit <i>Drosophila</i> als genetisch zugänglichem Modelorganismus der Neuro- und Verhaltensbiologie erklären und selbstständig anwenden. ■ Die Expressionssysteme Gal4/UAS, split-Gal4, LexA/LexAop und split-LexA erklären. ■ die oben genannten Techniken mit Gal80, Gal80ts, dem FLP/FRT-System kombinieren und die MARCM-Technik erklären. ■ den Weg von der DNA zur Expression von Proteinen in ausgewählten Nervenzellen erklären. ■ die theoretischen Grundlagen der Fluoreszenz- und Laser Scanning-Mikroskopie erläutern und begründen, warum diese Methoden und Geräte für jedes Experiment optimiert werden müssen (keine ‚Black-Box‘).

- aufgrund der erworbenen theoretischen Grundlagen Inhalte aus verschiedenen Fachbereichen (Physik, Chemie, Genetik, Zellbiologie, Anatomie, Neuro- und Verhaltensbiologie) kombinieren um aussagekräftige Experimente selbständig zu planen.
- die Stärken und Möglichkeiten der moderne Neurogenetik diskutieren, kennen aber auch damit verbundene Probleme. Sie sind in der Lage alternative Wege aufzeigen (z.B. kombinatorische Expressionsstrategien) um Probleme zu lösen.
- den Wert einer exakten Planung von Experimenten und der Diskussion von Themen in der Gruppe als effektives Mittel zur Bewältigung des Laboralltags abschätzen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die aktive Teilnahme geht in die Gesamtbewertung mit ein.

Zu erbringende Studienleistung

Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

- Zur Vorbereitung: Kapitel 18.11 - Das Sehen mit Facettenaugen bei Arthropoden, Heldmaier G, Neuweiler G (2004): Vergl. Tierphysiol., 2.Auflage, Springer Verlag, Berlin.
- Hassan Ed. (2012), The Making and Unmaking of Neuronal Circuits in *Drosophila*. Springer Protocols, Humana Press. Ausgewählte Kapitel.
- Weitere Literatur wird ausgehändigt

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

Die Vorlesung besteht aus Dias und Filmen, die in der Gruppe als PowerPoint-Präsentationen vorgetragen werden. Der Frontalvortrag mischt sich mit der Diskussion die parallel in der Gruppe stattfindet. Ausgewählte Inhalte werden gemeinsam an der Tafel entwickelt. Zu Vorlesung und Praktikum wird ein Skript ausgeteilt.

Wichtige Methoden des Moduls sowie deren Einsatz in der Neuro- und Verhaltensbiologie werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert.



Modulname	Nummer
VM-14 Tierphysiologie / Neurobiologie	09LE03M-VM-14
Veranstaltung	
Grundlegende Methoden der Neurobiologie und Neurogenetik in <i>Drosophila</i> : Molekularbiologie, Genetik, Anatomie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-14_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	4
Semesterwochenstunden (SWS)	3
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	10
Präsenzstudium	52,5 Stunden
Selbststudium	67,5 Stunden
Workload	120 Stunden

Inhalte
<p>Es werden zwei Themenblöcke angeboten, die jeweils abwechselnd in Woche 1 bzw. 2 besucht werden.</p> <p>Block 1 befasst sich mit den molekularbiologischen und genetischen Grundlagen der Generierung transgener Fliegen. Methoden der Genetik und Molekularbiologie werden eingesetzt, um Fliegen zu erzeugen, die Neurogenetische Experimente ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Molekularbiologie: Grundlegende Arbeitsmethoden - PCR, Primerdesign, Restriktionsverdau, Ligation, Gelelektrophorese, Transformation, Vektoren & Plasmide, DNA-Vermehrung in <i>E.coli</i>, DNA Aufreinigung, Konzentrationsbestimmung. ■ Fly-Pushing: Haltung von Fliegen, Massen-Eiablage, Gewinnung der Embryos. ■ Keimbahn Transformation / Erzeugung transgener <i>Drosophila</i>: ■ Ernten der Embryos, Dechorionierung, DNA-Injektion in Embryos, Transposase, P-Elemente, phi-Integrase, attP/attB-System, Kultivieren der Embryos und Sammeln der geschlüpften Larven. ■ In Theorie: Genetik zur Erzeugung stabiler Stocks. <p>Block 2: Hier werden Neurogenetische Methoden, Antikörperfärbung und mikroskopische Methoden genutzt, um ausgewählte Nervenzellen im visuellen System der Fliege anatomisch darzustellen. Neurone im lebenden Organismus werden veranlasst, grünes fluoreszierendes Protein (GFP) zu exprimieren (oder andere detektierbare Proteine). Die Anatomie dieser Neurone wird mittels Antikörperfärbung, Fluoreszenz- und Konfokal- Mikroskopie analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fly-Pushing: Einführung in das Arbeiten mit <i>Drosophila</i>, Selektion von Männern, Frauen u. Jungfrauen, Ansetzen von Kreuzungen, einfache Genetik, Marker und Balancer, die Expressionssysteme Gal4/UAS und LexA/LexAop. ■ Gehirnpräparation, Fixation, Immunohistochemie / Antikörperfärbung gegen ausgewählte endogen sowie ektopisch exprimierte Proteine. Einbettung der Gehirne für die Analyse am Fluoreszenzmikroskop.

<ul style="list-style-type: none"> ■ Konfokale Laser-Scanning Mikroskopie, Neuroanatomie.
Qualifikationsziel
<ul style="list-style-type: none"> ■ Moderne Methoden der Neurogenetik werden von den Studierenden ‚life‘ miterlebt und durchgeführt. Die Studierenden sind künftig in der Lage, die gelernten Methoden (siehe Inhalte) selbständig durchzuführen und darauf aufbauend Experimente in der Neurobiologie und Neurogenetik zu planen und durchzuführen. ■ Die Studierenden können den Wert von exakter Planung und Dokumentation von Experimenten darlegen. ■ Die Studierenden können Inhalte Präsentieren und in der Gruppe diskutieren um Probleme des Laboralltags zu bewältigen. Die Studierenden sind in der Lage ein umfangreiches Methodenspektrum in der neurobiologischen Forschung (auch außerhalb eines Drosophila Labors) einzusetzen. ■ Die Studierenden können produktiv in Kleingruppen arbeiten und verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<p>Regelmäßige engagierte Teilnahme und Anfertigung eines Versuchsprotokolls, diese geht mit ^{1/3} in die Benotung ein.</p>
Zu erbringende Studienleistung
<p>Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines Versuchsprotokolls. Abwesenheit nur im Fall von nachgewiesener Krankheit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Vorbereitung: Kapitel 18.11 - Das Sehen mit Facettenaugen bei Arthropoden, Heldmaier G, Neuweiler G (2004): Vergl. Tierphysiol., 2.Auflage, Springer Verlag, Berlin. ■ Hassan Ed. (2012), The Making and Unmaking of Neuronal Circuits in <i>Drosophila</i>. Springer Protocols, Humana Press. Ausgewählte Kapitel. ■ Weitere Literatur wird ausgehändigt
Zwingende Voraussetzung
<p>s. Modulebene</p>
Lehrmethoden
<p>Laborpraktikum. Sämtliche Inhalte können selbständig unter Anleitung im Labor durchgeführt werden. Unterstützend kommen PowerPoint-Präsentationen, Computerprogramme und Filme zum Einsatz. Gruppenarbeit und Diskussion an der Tafel.</p> <p>Konfokale Laser-Scanning Mikroskopie kann im Life Imaging Center am selbst hergestellten Präparat unter Anleitung durchgeführt / mitverfolgt werden.</p>

↑

Modulname	Nummer
VM-14 Tierphysiologie / Neurobiologie	09LE03M-VM-14
Veranstaltung	
Literaturseminar: Drosophila Neurogenetik	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-14_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	2
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	10
Präsenzstudium	25 Stunden
Selbststudium	25 Stunden
Workload	50 Stunden

Inhalte
Im Seminar werden die grundlegenden Methoden (<i>Drosophila</i> Neurogenetik) aus Vorlesung und Übungen anhand von Originalarbeiten referiert. Anhand von ausgewählten Arbeiten wird deutlich, wie diese Methoden heute zu neuen Erkenntnissen in der Neuro- und Verhaltensbiologie führen. Die referierten Themen entsprechen weitgehend den Inhalten aus Vorlesung und Übungen und ihrer Anwendung.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können nachvollziehen, wie Inhalte aus Vorlesung und Praktikum in Laboren zu Forschungszwecken verwendet werden, diese lernen Sie am Beispiel von klassischen sowie aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten. ■ können eine englischsprachige Originalarbeit detailliert aufzubereiten und einem ‚nicht-Experten‘ Publikum verständlich zu präsentieren. ■ können Stil und Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten erläutern. ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Der Seminarvortrag geht zu $\frac{1}{3}$ in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
Regelmäßige Teilnahme und Seminarvortrag (mündliche Präsentation einer Publikation zum Thema). Abwesenheit nur im Fall von nachgewiesener Krankheit, der Seminarvortrag muss nachgeholt werden.
Literatur
Literatur / Originalarbeiten werden ausgehändigt. Aktuelle Arbeiten aus dem Bereich der Verhaltensneurobiologie werden kurzfristig ausgewählt und bereitgestellt.

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- PowerPoint-Präsentationen vor der Gruppe im Stile eines Frontalvortrags
- (Fragen sind jederzeit gestattet). Fragen können unter Verwendung eines Tafelbildes beantwortet werden.
- Die inhaltliche/sachliche Diskussion findet unmittelbar anschließend in der Gruppe statt. Dies beinhaltet auch eine Analyse des Vortragsstils und der eingesetzten Mittel / Medien.
- Die Studierenden gewinnen Erfahrungen aus Sicht des Vortragenden sowie aus der Publikumperspektive.

↑

Modulname	Nummer
VM-15 Zellbiologie	09LE03M-VM-15
Modulverantwortliche/r	
Prof. Dr. Winfried Römer	
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	8
Semesterwochenstunden (SWS)	7
Empfohlenes Fachsemester	5
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Präsenzstudium	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden
Workload	240 Stunden
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch

Teilnahmevoraussetzung
GM-01
Empfohlene Voraussetzung
PM-20

Zugehörige Veranstaltungen					
Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Workload
Zellbiologie	Vorlesung		1	1	30 Stunden
Zellbiologie	Übung	Pflicht	6	5	180 Stunden
Zellbiologie	Seminar	Pflicht	1	0	30 Stunden

Qualifikationsziel
<p>Lernziele in diesem Vertiefungsmodul sind ein vertieftes Verständnis ausgewählter wichtiger Bereiche der speziellen Zellbiologie sowie ein Verständnis komplexerer Versuchsansätze in der Zellbiologie.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ können detailliert erklären warum verschiedene Mikroskopietechniken für welche unterschiedlichen Präparate und Versuchsansätze geeignet sind und diese in der Praxis zielgerichtet anwenden ■ können spezielle Aspekte der Zellbiologie mittels experimenteller Ansätze in Struktur-Funktions-Zusammenhängen erklären (z.B. Ca²⁺-Signaling, Endocytose, Protein-Protein-Interaktionen, Funktionen von Transkriptionsfaktoren)

<ul style="list-style-type: none">■ können die Verwendbarkeit von fluoreszierenden Reporterprodukten erläutern■ können prinzipielle experimentelle Schritte zur Isolierung von Organellen wie Mitochondrien und Chloroplasten erläutern, sowie die Funktionalität dieser Organellen im Energiestoffwechsel anhand von experimentellen Ansätzen erklären und die Endosymbiontentheorie diskutieren■ können komplexe zellbiologische Sachverhalte anhand von Originalliteratur erarbeiten und Inhalte in Vortragsform einem Auditorium erklären und diskutieren■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten.■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none">■ Seminarvortrag■ Versuchsprotokolle mit verbindlichem Abgabetermin
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none">■ 100% Teilnahme bei Übungen und Seminar■ Erstellen individueller Versuchsprotokolle■ Vorbereiten eines Seminarvortrag
Benotung
Seminarvortrag ($\frac{1}{3}$ der Modulnote) Versuchsprotokolle mit verbindlichem Abgabetermin ($\frac{2}{3}$ der Modulnote).
Literatur
<ul style="list-style-type: none">■ Alberts, Molecular Biology Of The Cell, Garland Science■ Lodish, Molekulare Zellbiologie, Spektrum Akademischer Verlag■ Pollard Earnshaw, Cell Biology, Spektrum Akademischer Verlag■ Karp, Cell and Molecular Biology

↑

Modulname	Nummer
VM-15 Zellbiologie	09LE03M-VM-15
Veranstaltung	
Zellbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Vorlesung	09LE03V-VM-15_0001
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	1
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	
Lehrsprache	deutsch
Präsenzstudium	15 Stunden
Selbststudium	15 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
<p>Die Inhalte der Vorlesungen des Vertiefungsmoduls Zellbiologie sollen einen detaillierten und vertieften theoretischen Hintergrund für die in den Übungen behandelten speziellen Kapitel der molekularen Zellbiologie geben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vertiefte Theorie zur Bildentstehung bei verschiedenen Mikroskopie-Techniken ■ Isolierung und Verwendung von Protoplasten in der Zellbiologie ■ Ca²⁺-signaling und Ca²⁺-Sensoren ■ Fluoreszenzmarker (GFP und Derivate), FRET, Luciferasen ■ Detaillierte Betrachtung zellulärer Organellen und Vorgänge und der Cytokinese in pflanzlichen Zellen ■ Isolierung von Mitochondrien und Plastiden ■ Organisation von Mitochondrien und Plastiden ■ Leistungen von Mitochondrien und Plastiden ■ Energiewandlung ■ Semiautonomie ■ Endosymbiontentheorie
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Funktionsweisen von verschiedenen Lichtmikroskopietechniken (HF, DF, Phako, DIC) einschließlich Fluoreszenzmikroskopie im Detail, sowie die Grundlagen der Elektronenmikroskopie erläutern ■ die Bildentstehung im Mikroskop für verschiedene Mikroskopietechniken erläutern ■ Zellorganellen /-elemente am Elektronenmikroskop identifizieren ■ die Zellorganellen und andere Zellelemente mittels fluoreszenzmarkierter Marker identifizieren und die Funktion der einzelnen Zellorganellen und anderer Zellelemente im Detail strukturell/funktionell erläutern ■ fluoreszierende Proteine (GFP und Derivate) funktionell erläutern und unterschiedliche Anwendungen für experimentelle zellbiologische Versuche darlegen (z.B. BiFC, FRET) ■ die Funktionsweisen von Luciferasen und deren Nutzen in zellbiologischen Experimenten beschreiben

- unterschiedliche (Protoplasten)-Zelltransformationstechniken erläutern und exemplarisch durchführen (inkl. Protoplastenisolierung)
- einen Überblick über die Bedeutung von Ca^{2+} als Signalmolekül geben und sowohl chemische als auch genetisch codierte Indikatoren in ihrer Funktionsweise beschreiben und exemplarisch mittels Aequorin messen
- endocytotische Vorgänge im Detail beschreiben, und diese Vorgänge exemplarisch experimentell am Bsp. tierischer Zellen mittels Fluoreszenzmikroskopie sichtbar machen
- Prinzipien der Sichtbarmachung von Protein-Kokolisierungen mittels Fluoreszenzmikroskopie benennen und erklären
- den Begriff der Semiautonomie von Mitochondrien und Plastiden erläutern und die daraus erwachsenden Konsequenzen diskutieren.
- reduzierte Organellengenome nennen
- die Mechanismen des Protein-Imports in Mitochondrien und Plastiden erklären
- die Photosynthese und Atmungskette erklären und den Zusammenhang mit Translokatoren für Metabolite erläutern
- primär – sekundär aktiven Membrantransport unterscheiden und Beispiele nennen
- mitochondriale und plastidäre Syntheseleistungen nennen sowie solche, die kooperativ über mehrere Kompartimente durchgeführt werden.
- über Energiewandlung an Membranen Auskunft geben
- die mechanistischen Vorstellungen der chemi-osmotischen ATP-Synthese darlegen.
- die Endosymbiontentheorie diskutieren
- die prinzipiellen Methoden der Zellfraktionierung darlegen
- die Grundlagen der Ultrazentrifugation erklären
- Leitenzyme für Kompartimente nennen

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die Vorlesung selbst hat keine Prüfungsleistung, die Inhalte der Vorlesungen sind aber notwendig zur Erstellung der Versuchsprotokolle.

Zu erbringende Studienleistung

Selbständiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte

Literatur

- Alberts, Molecular Biology Of The Cell, Garland Science
- Lodish, Molekulare Zellbiologie, Spektrum Akademischer Verlag
- Pollard Earnshaw, Cell Biology, Spektrum Akademischer Verlag

Zwingende Voraussetzung

s. Modulebene

Lehrmethoden

- Frontalvortrag
- Arbeitsblätter
- Lehrbuch
- Folienhandouts auf ILIAS



Modulname	Nummer
VM-15 Zellbiologie	09LE03M-VM-15
Veranstaltung	
Zellbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Übung	09LE03Ü-VM-15_0002
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	6
Semesterwochenstunden (SWS)	5
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	79,5 Stunden
Selbststudium	100,5 Stunden
Workload	180 Stunden

Inhalte
<p>Die Übungen enthalten z.T. komplexere Versuche, mit Hilfe deren sich ausgewählte Kapitel der speziellen Zellbiologie anschaulich beobachten, beschreiben und dokumentieren lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vertieftes Handling verschiedener Lichtmikroskope (HF, DF, Phako, DIC) einschließlich Fluoreszenzmikroskopie und praktischer Einblick in die Elektronenmikroskopie einschließlich Erstellung von Ultradünnschnitten für das EM und Identifizierung zellulärer Organellen/Elemente am EM <p>Zellbiologische Versuche mit Hilfe von Fluoreszenzmikroskopie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bimolekulare Fluoreszenz Komplementation (BiFC) ■ Proteinlokalisierungsexperimente mittels transformierter FP-getaggter Proteine ■ Fotografische Dokumentation und Diskussion der Ergebnisse von Transformationsexperimenten ■ DNA Nachweis/Sichtbarmachen in Zellen ■ „Life Stain“ mit FDA ■ Anfärbung des Endomembransystem in vivo ■ Nachweis, Lokalisation und fotografische Dokumentation verschiedener Zellorganellen mittels FP getaggter Markerproteine, bzw. FP-Fusionsproteine ■ Sichtbarmachen von endocytotischen und intrazellulären Transportvorgängen in tierischen Zellen ■ Isolierung und Transformation (PEG, PIG) von pflanzlichen Protoplasten ■ Luciferasen und Lumineszenzmessungen ■ Ca²⁺ Messungen mittels Aequorin ■ Zellfraktionierung und Isolation von Mitochondrien und Plastiden durch differentiell zentrifugation und Dichtegradienten-zentrifugation ■ Messung des mitochondrialen Leitenzyms COX ■ Identifizierung plastidärer Pigmente durch HPLC und DC ■ Potentiometrische Messungen des Elektronentransports an Mitochondrien unter Verwendung von Inhibitoren der einzelnen Komplexe

<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse der Fettsäuren von Plastiden und vergleichend von Mitochondrien (GC-MS) Messung der chemiosmotischen ATP-Synthese in vitro durch die pH-Sprung Methode
Qualifikationsziel
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beherrschen verschiedene Lichtmikroskopie-Techniken und können diese sinnvoll einsetzen ■ sind in der Lage komplexere exemplarische zellbiologische Versuchsansätze zu verstehen und diese z.T. in experimentellen Ansätzen umzusetzen und zu erläutern bzw. zu dokumentieren, sowie die Ergebnisse zu diskutieren ■ können Zellorganellen /-elemente am Elektronenmikroskop identifizieren ■ können ein Epifluoreszenzmikroskop bedienen und die theoretischen Hintergründe für praktische Versuche einsetzen (z.B. Verwendung verschiedener FPs für Co-Lokalisationsstudien) ■ können fluoreszierende Proteine mikroskopieren und fotografisch dokumentieren ■ können Protoplasten isolieren und unterschiedliche (Protoplasten)-Zelltransformationstechniken erläutern und exemplarisch durchführen ■ sind in der Lage die Bedeutung von Ca²⁺ Signaling zu erläutern und zu argumentieren für welche Versuchsansätze welche Sensoren geeignet sind ■ können mit Hilfe eines fluoreszenzmikroskopischen Versuchsansatzes die Prinzipien der Endocytose erläutern ■ können das Prinzip von Zellfraktionierungen erklären und die verwendeten Techniken erläutern ■ können den diagnostischen Wert von Leitenzym-Messungen einordnen und photometrische Enzymmessungen durchführen. ■ können analytisch Chloroplasten-Pigmente trennen und bestimmen ■ können potentiometrische Messungen durchführen und den Einfluss von Inhibitoren auf die Messergebnisse interpretieren. ■ können unterschiedliche Muster der Fettsäuren in tierischen Mitochondrien und Chloroplasten evaluieren. verstehen die Mechanismen der chemiosmotischen ATP-Synthese und können einen beweisführenden Versuchsaufbau erklären. ■ können produktiv in Kleingruppen arbeiten. ■ verbessern ihre Kritikfähigkeit in wissenschaftlichen Diskussionen.
Zu erbringende Prüfungsleistung
<p>Individuell erstellte Versuchsprotokolle mit verbindlichem Abgabetermin gehen zu ²/₃ in die Modulnote ein.</p>
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ 100% Teilnahme ■ Selbständiges Nacharbeiten der in den Übungen vermittelten theoretischen Hintergründe der praktischen Versuche ■ Durchführung und Dokumentation der Versuche ■ Individuell erstellte Protokolle zu den Übungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Alberts, Molecular Biology Of The Cell, Garland Science ■ Lodish, Molekulare Zellbiologie, Spektrum Akademischer Verlag ■ Pollard Earnshaw, Cell Biology, Spektrum Akademischer Verlag
Zwingende Voraussetzung
<p>s. Modulebene</p>

Lehrmethoden

- Frontalvortrag
- Einzelarbeit und Partnerarbeit
- Gruppendiskussion
- Demonstrationen
- Arbeitsblätter
- Lehrbuch
- Skript und Folienhandouts auf ILIAS



Modulname	Nummer
VM-15 Zellbiologie	09LE03M-VM-15
Veranstaltung	
Zellbiologie	
Veranstaltungsart	Nummer
Seminar	09LE03S-VM-15_0003
Fachbereich / Fakultät	
Fakultät für Biologie	

ECTS-Punkte	1
Semesterwochenstunden (SWS)	0
Empfohlenes Fachsemester	5
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Lehrsprache	deutsch
Geplante Gruppengröße	20
Präsenzstudium	10,5 Stunden
Selbststudium	19,5 Stunden
Workload	30 Stunden

Inhalte
Mit Hilfe ausgewählter Publikation werden den Studierenden ausgewählte Themen der Zellbiologie und neueste Erkenntnisse in der Zellbiologie durch Seminarvorträge und Diskussionen vermittelt. Im Einzelnen werden wechselnde aktuelle Originalpublikationen und Reviews als Seminarthemen verwendet.
Qualifikationsziel
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ■ können Originalliteratur zu bearbeiten und als Quelle für weiterführende Literatur zu nutzen ■ können englischsprachige Originalliteratur nutzen und sie zur weiteren Literaturrecherche verwenden ■ können einem Auditorium Inhalte wissenschaftlicher Literatur/Publikationen vermitteln und inhaltliche Schwerpunkte setzen und sind in der Lage sich mit Fragen aus dem Auditorium zu konfrontieren ■ verbessern ihre Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Der Seminarvortrag geht zu $\frac{1}{3}$ in die Modulnote ein.
Zu erbringende Studienleistung
<ul style="list-style-type: none"> ■ 100% Teilnahme ■ Selbständiges Nacharbeiten der im Seminar vermittelten Inhalte
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelle Originalpublikationen ■ Lehrbücher der (molekularen) Zellbiologie
Zwingende Voraussetzung
s. Modulebene

Lehrmethoden

- PowerPoint Präsentation
- Folienhandouts
- Gruppendiskussion



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
